

DAIMLER

Zwischenbericht [Q1 2010](#)



Inhaltsverzeichnis

3	Wichtige Kennzahlen
4	Konzernlagebericht
13	Mercedes-Benz Cars
14	Daimler Trucks
15	Mercedes-Benz Vans
16	Daimler Buses
17	Daimler Financial Services
18	Quartalsabschluss
23	Konzernanhang
31	Adressen Informationen
	Finanzkalender 2010 2011

Titelbild:

Mit dem neuen Cabrio ergänzt Mercedes-Benz die E-Klasse-Familie um eine besonders attraktive und emotionale Variante. Der offene Zweitürer, mit dessen Auslieferung wir am 27. März begonnen haben, vermittelt ein stilreines Cabrio-Gefühl. Getreu dem Motto »Vier Jahreszeiten, vier Personen« ist mit dem neuen E-Klasse Cabriolet das ganze Jahr über Cabrio-Zeit. Denn während viele Cabrios im Herbst aus dem westeuropäischen Straßenbild verschwinden, garantiert das Mercedes-Benz E-Klasse Cabrio mit AIRCAP, AIRSCARF und Akustik-Verdeck sowohl im offenen als auch im geschlossenen Zustand Fahrspaß und Komfort. Binnen 20 Sekunden lässt sich das Verdeck vollautomatisch öffnen und schließen, sogar während der Fahrt bis zu einer Geschwindigkeit von 40 km/h.

Q1

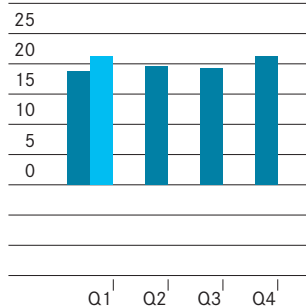
Wichtige Kennzahlen

Werte in Millionen €	Q1 2010	Q1 2009	Veränd. in %
Umsatz	21.187	18.679	+13 ¹
Westeuropa	8.703	8.836	-2
davon Deutschland	4.207	4.527	-7
NAFTA	5.363	4.813	+11
davon USA	4.684	4.199	+12
Asien	3.707	2.703	+37
davon China	1.500	785	+91
Übrige Märkte	3.414	2.327	+47
Beschäftigte (31.03.)	254.779	263.819	-3
Sachinvestitionen	738	688	+7
Forschungs- und Entwicklungsleistungen	1.134	1.116	+2
davon aktivierte Entwicklungskosten	336	331	+2
Cash Flow aus der Geschäftstätigkeit	1.957	2.526	-23
EBIT	1.190	(1.426)	.
Konzernergebnis	612	(1.286)	.
Ergebnis je Aktie (in €)	0,65	(1,40)	.

1 Bereinigt um Wechselkurseffekte Umsatzanstieg um 15%.

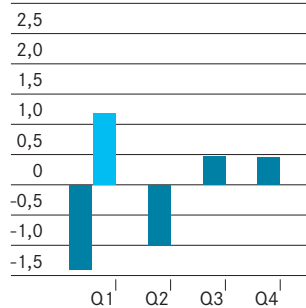
Umsatz

in Milliarden €



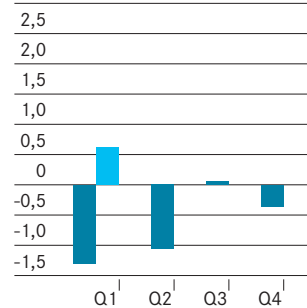
EBIT

in Milliarden €



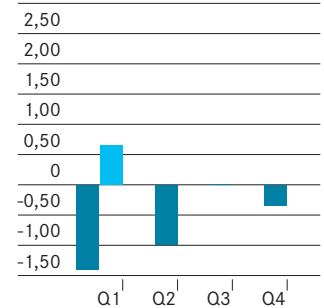
Konzernergebnis

in Milliarden €



Ergebnis je Aktie

in €



■ 2009
■ 2010

Konzernlagebericht

Absatzanstieg in allen Geschäftsfeldern

Umsatz mit 21,2 Mrd. € weit über Vorjahresniveau

Konzern-EBIT mit 1.190 Mio. € deutlich positiv (-1.426 Mio. €)

Konzernergebnis von 612 (i. V. -1.286) Mio. €

Für Gesamtjahr 2010 deutlicher Anstieg bei Absatz und Umsatz erwartet

Konzern-EBIT aus dem laufenden Geschäft von über 4 Mrd. € erwartet

Geschäftsentwicklung

Weltwirtschaft auf moderatem Erholungskurs

Die **Weltwirtschaft** hat im ersten Quartal 2010 ihren Erholungskurs nach der tiefen Rezession im Vorjahr fortgesetzt. Allerdings dürfte sich das Expansionstempo gerade in den Industrieländern im Vergleich zum starken Schlussquartal des Jahres 2009 eher wieder etwas verlangsamt haben. Kräftige Wachstumsimpulse kamen dagegen einmal mehr von den rasch expandierenden Volkswirtschaften Asiens, allen voran China und Indien; aber auch der südamerikanische Wirtschaftsraum sollte eine nachhaltige Belebung aufweisen können. Die Finanzmärkte waren im ersten Quartal insbesondere durch die Sorgen um die möglichen Konsequenzen der Verschuldungssituation der öffentlichen Haushalte geprägt. Diese waren wesentlicher Grund für die jüngste Schwäche des Euro. Bei anhaltend hohen Rohstoffpreisen waren die Inflationsraten in den Industrieländern im Vorjahresvergleich merklich höher als in den vorangegangenen Quartalen.

Die globalen **Automobilmärkte** wiesen im ersten Quartal 2010 je nach Region eine sehr unterschiedliche Entwicklung auf. Insgesamt erholte sich die weltweite Pkw-Nachfrage weiter, vor allem dank des rasanten Wachstums in China. Aber auch der US-amerikanische Markt hat sich stabilisiert und konnte im ersten Quartal einen deutlichen Zuwachs verbuchen. In den großen westeuropäischen Märkten wirkten mit Ausnahme von Deutschland weiterhin die staatlichen Abwrackprämien, so dass Westeuropa in Summe das Vorjahresniveau deutlich übertraf. Deutschland musste hingegen zweistellige Einbußen hinnehmen. Auch der japanische Pkw-Markt wird nach wie vor durch das staatliche Anreizprogramm beflügelt und legte um knapp ein Viertel zu. Die großen Schwellenländer China, Indien und Brasilien profitierten weiterhin von staatlichen Anreizprogrammen und übertrafen das Vorjahresniveau

erheblich. Der russische Pkw-Markt stabilisierte sich zu Jahresbeginn weiter. Seit März 2010 gibt es auch in Russland ein Anreizprogramm zum Kauf von Pkw.

Die weltweite Lkw-Nachfrage lag deutlich über dem Vorjahresniveau, vor allem dank des hohen Anteils des anhaltend rasant wachsenden chinesischen Marktes. Die Nachfrage in den Triademärkten blieb hingegen insgesamt weiterhin verhalten. Der US-Markt stabilisierte sich weiter und konnte im Vergleich zum schwachen Vorjahr einen leichten Zuwachs verbuchen. In Westeuropa waren bisher kaum Anzeichen einer Stabilisierung erkennbar, so dass sich der Markt im ersten Quartal noch erheblich unter dem Vorjahresniveau bewegte. In Japan hingegen legte die Nachfrage dank staatlicher Anreize leicht zu. Während sich der russische Markt stabilisierte, wuchsen neben der chinesischen Nachfrage auch die Lkw-Märkte in Indien und Brasilien dynamisch und übertrafen das schwache Vorjahresniveau deutlich.

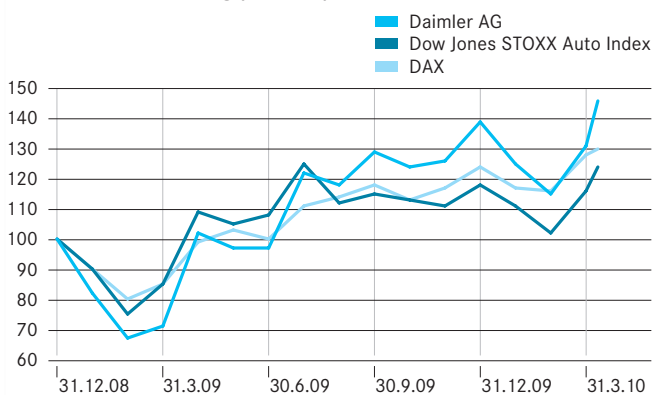
Absatz im ersten Quartal um 21% gestiegen

Im ersten Quartal 2010 hat Daimler weltweit 402.700 Pkw und Nutzfahrzeuge abgesetzt und damit das Vorjahresniveau um 21% übertroffen.

Mercedes-Benz Cars verzeichnete im ersten Quartal 2010 eine sehr erfreuliche Geschäftsentwicklung. Insbesondere durch das starke Wachstum im Segment der E- und S-Klasse stieg der Absatz im Vergleich zum Vorjahr um 20% auf 277.100 (i. V. 231.200) Einheiten. Damit setzt die Pkw-Sparte die positive Entwicklung des vierten Quartals 2009 in diesem Jahr weiter fort. Daimler Trucks setzte in den ersten drei Monaten dieses Jahres 70.600 (i. V. 65.400) Fahrzeuge ab. Niedrigere Absätze in Deutschland, im Nahen und Mittleren Osten sowie in Japan konnten durch höhere Volumina in Brasilien, Indonesien und Osteuropa ausgeglichen werden. Der Absatz von Mercedes-Benz Vans stieg infolge einer leichten Markterholung auf 46.700 (i. V. 28.800) Transporter. Bei Daimler Buses wuchs der Absatz um 23% auf 8.400 Einheiten. Eine deutliche Erholung verzeichnete die Region Lateinamerika insbesondere durch die positive Entwicklung in Brasilien. Dagegen lag die Nachfrage in Westeuropa unter dem Niveau des Vorjahres. Das weltweite Vertragsvolumen von Daimler Financial Services stieg im Vergleich zum Jahresende 2009 um 3% auf 59,9 Mrd. €; bereinigt um Wechselkurseffekte ist es um 1% gesunken. Das Neugeschäft stieg im Vergleich zum Vorjahr um 6% auf 6,2 Mrd. €; wechselkursbereinigt gab es einen Anstieg von 5%.

Der Umsatz von Daimler ist im ersten Quartal 2010 deutlich von 18,7 auf 21,2 Mrd. € gestiegen; bereinigt um Wechselkursveränderungen betrug der Umsatzanstieg 15%.

Börsenkursentwicklung (indiziert)



Ertragslage

EBIT nach Segmenten

Werte in Millionen €	Q1 2010	Q1 2009	Veränd. in %
Mercedes-Benz Cars	806	(1.123)	.
Daimler Trucks	130	(142)	.
Mercedes-Benz Vans	64	(91)	.
Daimler Buses	41	65	-37
Daimler Financial Services	119	(167)	.
Überleitung	30	32	-6
Daimler-Konzern	1.190	(1.426)	.

Der **Daimler-Konzern** weist für das erste Quartal 2010 ein EBIT von 1.190 (i. V. -1.426) Mio. € aus.

Die sehr gute Ergebnisentwicklung spiegelt den sich fortsetzenden Aufwärtstrend in nahezu allen Geschäftsfeldern wider. Insbesondere Mercedes-Benz Cars konnte im ersten Quartal 2010 aufgrund gesteigerter Absatzzahlen im Oberklasse- und Luxussegment ein deutlich positives Ergebnis erzielen. Effizienzsteigerungen und das Mitte letzten Jahres vereinbarte Maßnahmenpaket zur Senkung der Arbeitskosten trugen ferner zu dieser Ergebnisentwicklung bei.

Aus dem Verkauf sämtlicher Anteile am indischen Automobilkonzern Tata Motors resultierte im Berichtszeitraum ein Ertrag von 265 Mio. €. Gegenläufig belastete der Ergebnisbeitrag unserer at-equity bewerteten Beteiligung an EADS das Konzern-EBIT mit 269 Mio. €; das anteilige EADS-Ergebnis ist maßgeblich durch Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Militärtransporter A400M beeinflusst.

Geringere Aufwendungen im Rahmen der Aufzinsung der langfristigen Rückstellungen (Q1 2010: 84 Mio. €; Q1 2009: 360 Mio. €) wurden durch negative Wechselkurseffekte kompensiert.

Die Programme zur Neuausrichtung von Daimler Trucks North America und Mitsubishi Fuso Truck and Bus Corporation führten im ersten Quartal 2010 zu Aufwendungen von 17 (i. V. 45) Mio. €.

Die in der nachfolgenden Tabelle dargestellten Sonderfaktoren haben das EBIT im ersten Quartal 2010 und 2009 beeinflusst:

Sonderfaktoren im EBIT

Werte in Millionen €	Q1 2010	Q1 2009
Daimler Trucks		
Neuausrichtung Daimler Trucks North America	(12)	(45)
Neuausrichtung Mitsubishi Fuso Truck and Bus Corporation	(5)	-
Daimler Financial Services		
Veräußerung nicht-fahrzeugbezogener Vermögenswerte	(46)	(28)
Überleitung		
Ertrag aus dem Verkauf der Beteiligung an Tata Motors	265	-
Gewinn aus Chrysler-bezogenen Vermögenswerten	-	40

Das Geschäftsfeld **Mercedes-Benz-Cars** konnte mit einem EBIT von 806 Mio. € das Ergebnis im ersten Quartal gegenüber dem Vorjahr um 1,9 Mrd. € steigern. Die Umsatzrendite betrug 7,0% (i. V. -12,4%).

Die deutliche Belebung des Absatzes, insbesondere im Oberklasse- und Luxussegment, der damit verbundene bessere Produkt-Mix sowie eine bessere Preisdurchsetzung waren die wesentlichen Faktoren, die zu dieser Ergebnisverbesserung beigetragen haben. Vor allem in den USA und China konnte das Geschäftsfeld seine Fahrzeugabsätze deutlich steigern. Ergebnisbelastend wirkten Wechselkurseffekte, denen jedoch teilweise Effizienzgewinne und Kostenreduzierungen gegenüberstanden.

Das EBIT des Geschäftsfelds **Daimler Trucks** lag mit 130 Mio. € ebenfalls deutlich über dem Vorjahresergebnis von -142 Mio. €. Die Umsatzrendite belief sich auf 2,7% (i. V.-2,9%).

Diese Ergebnisverbesserung ist vor allem auf die gute Geschäftsentwicklung in Lateinamerika zurückzuführen. Weitere positive Effekte ergaben sich aus den Maßnahmen zur Kostensenkung, insbesondere aus der Neuausrichtung von Daimler Trucks North America und Mitsubishi Fuso Truck and Bus Corporation. Die Umsetzung dieser Programme beeinflusste das EBIT im abgelaufenen Quartal noch mit -17 (i. V. -45) Mio. €.

Im ersten Quartal 2010 erzielte das Geschäftsfeld **Mercedes-Benz Vans** ein operatives Ergebnis von 64 (i. V. -91) Mio. €, die Umsatzrendite lag bei 3,8% gegenüber -7,0% im Vorjahr.

Die positive Ergebnisentwicklung resultierte im Wesentlichen aus dem im Vergleich zum Vorjahr höheren Fahrzeugabsatz, insbesondere in Westeuropa. Belastungen durch Wechselkurseffekte konnten durch Effizienzgewinne und Kosteneinsparungen weitgehend kompensiert werden.

Das Geschäftsfeld **Daimler Buses** erzielte ein EBIT von 41 (i. V. 65) Mio. € und konnte damit erwartungsgemäß das hohe Vorjahresergebnis nicht erreichen. Die Umsatzrendite belief sich auf 4,1% (i. V. 7,2%).

Die Ergebnisentwicklung ist im Wesentlichen auf geringere Fahrzeugabsätze in Westeuropa zurückzuführen, die durch den positiven Geschäftsverlauf in Lateinamerika nicht vollständig ausgeglichen werden konnten.

Daimler Financial Services weist für das erste Quartal 2010 ein Ergebnis von 119 (i. V. -167) Mio. € aus.

Maßgeblich für die Ergebnisverbesserung waren hauptsächlich eine geringere Risikovorsorge sowie höhere Zinsmargen. Dagegen entstanden Aufwendungen im Wesentlichen aus der Bewertung zur Veräußerung vorgesehener nicht fahrzeugbezogener Vermögenswerte, die Gegenstand von Leasingvereinbarungen sind (46 Mio. €).

Die **Überleitung** der operativen Ergebnisse der Geschäftsfelder auf das EBIT des Konzerns enthält insbesondere das anteilige Ergebnis der at-equity bewerteten Beteiligung an EADS sowie weitere zentral verantwortete Sachverhalte.

Im ersten Quartal 2010 betrug der Anteil von Daimler am Ergebnis der EADS -269 (im Vorjahr +83) Mio. €. Der starke Rückgang des Ergebnisbeitrags ist überwiegend auf die bei der EADS im Konzernabschluss 2009 gebildeten Rückstellungen im Zusammenhang mit dem Militärtransporter A400M zurückzuführen.

Gegenläufig führte der Verkauf der 5,3%-igen Beteiligung an Tata Motors zu einem Ertrag vor Steuern von 265 Mio. €, der in der Überleitung zum Konzern-EBIT berücksichtigt ist.

Im Vorjahr resultierte ein Ertrag von insgesamt 40 Mio. € aus der rechtlichen Übertragung der internationalen Chrysler-Vertriebsaktivitäten an die Chrysler LLC sowie aus der Bewertung von Chrysler-bezogenen Vermögenswerten.

Darüber hinaus sind Erträge aus zentral verantworteten Sachverhalten in Höhe von 26 (i. V. Aufwendungen von 112) Mio. € sowie Erträge infolge der Eliminierung konzerninterner Transaktionen von 8 (i. V. 21) Mio. € berücksichtigt.

Das **Zinsergebnis** umfasst zusätzlich zu den erwarteten Erträgen der Pensionsplanvermögen und den Aufwendungen aus der Aufzinsung der Pensionsverpflichtungen sonstige Zinserträge und Zinsaufwendungen (für weitere Informationen hierzu vgl. Anmerkung 3 des Konzernanhangs). Das Zinsergebnis bewegt sich mit -198 (i. V. -205) Mio. € auf Vorjahresniveau. Die Zinserträge (Q1 2010: 200 Mio. €; Q1 2009: 293 Mio. €) entwickelten sich vor allem aufgrund des geringeren Zinsniveaus rückläufig. Das rückläufige Zinsniveau war überwiegend auch ursächlich dafür, dass die Zinsaufwendungen um 100 Mio. € auf 398 (i. V. 498) Mio. € abnahmen.

Der unter **Ertragsteuern** im ersten Quartal 2010 ausgewiesene Steueraufwand in Höhe von 380 Mio. € (i. V. Steuerertrag von 345 Mio. €) ist durch den Vorsteuergewinn (i. V. Vorsteuerverlust) des Konzerns bedingt.

Die positive Entwicklung des operativen Ergebnisses führte zu einer signifikanten Verbesserung des **Konzernergebnisses** auf 612 Mio. € (i. V. -1.286 Mio. €). Das Ergebnis je Aktie lag bei 0,65 (i. V. -1,40) €.

Finanzlage

Der **Cash Flow aus der Geschäftstätigkeit** belief sich im ersten Quartal 2010 auf 2,0 (i. V. 2,5) Mrd. €. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr war von gegenläufigen Entwicklungen geprägt; die positive Geschäftsentwicklung nahezu aller Geschäftsfelder führten zu einem im Vergleich zum Vorjahr deutlich verbesserten Konzernergebnis, das den Cash Flow aus der Geschäftstätigkeit positiv beeinflusste. Belastend wirkte sich der Anstieg der Vorratsbestände und die Entwicklung des Neugeschäfts bei der Leasing- und Absatzfinanzierung aus. Weiterhin waren im 1. Quartal 2010 in geringem Umfang Zahlungen für Ertragsteuern zu leisten, während im Vorjahreszeitraum insgesamt Steuererstattungen vereinnahmt werden konnten. Zusätzlich waren gegenüber dem Vorjahr höhere Mittelabflüsse für Zinsen zu verzeichnen, die insbesondere auf im Vorjahr begebene Anleihen zurückzuführen waren. Die Effekte aus den absatz- und produktionsbedingt höheren Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben sich dagegen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum nahezu ausgeglichen.

Aus dem **Cash Flow aus der Investitionstätigkeit** ergab sich im ersten Quartal ein Mittelabfluss in Höhe von 0,1 (i. V. 3,4) Mrd. €. Der gegenüber dem Vorjahr geringere Mittelabfluss resultierte insbesondere aus den im Rahmen des Liquiditätsmanagements vorgenommenen Käufen und Verkäufen von Wertpapieren; diese führten im 1. Quartal 2010 zu einem Zufluss an Zahlungsmitteln in Höhe von 0,7 Mrd. €, während im ersten Quartal des Vorjahres hieraus ein Mittelabfluss von 2,4 Mrd. € zu verzeichnen war. Weiterhin war die Berichtsperiode durch Erlöse aus dem Verkauf der Anteile an Tata Motors beeinflusst (0,3 Mrd. €). Gegenläufig wirkte der leicht höhere Mittelabfluss für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte.

Aus dem **Cash Flow der Finanzierungstätigkeit** resultierte im Berichtszeitraum ein Mittelabfluss von 2,5 Mrd. €, der nahezu ausschließlich auf der Tilgung von Finanzierungsverbindlichkeiten beruhte. Der Mittelzufluss des Vorjahres in Höhe von 7,1 Mrd. € war insbesondere durch die Aufnahme von Finanzierungsverbindlichkeiten sowie die Kapitalerhöhung aus der Ausgabe neuer Aktien (1,95 Mrd. €) bedingt.

Die Zahlungsmittel mit einer Laufzeit bis zu drei Monaten verminderten sich gegenüber dem 31. Dezember 2009 einschließlich der Berücksichtigung von Wechselkurseffekten um 0,3 Mrd. €. Die Liquidität, zu der auch die länger laufenden Geldanlagen und Wertpapiere gehören, ging um 0,9 Mrd. € auf 15,2 Mrd. € zurück, vorwiegend als Konsequenz der Mittelabflüsse aus der Finanzierungstätigkeit. Der hohe Bestand an Liquidität wird sich im Laufe des Jahres 2010 vor allem aufgrund der Tilgung fälliger Finanzierungsverbindlichkeiten voraussichtlich weiter vermindern.

Der **Free Cash Flow des Industriegeschäfts**, als die von Daimler verwendete Maßgröße für die Finanzkraft, war mit 0,3 Mrd. € positiv (i. V. -1,1 Mrd. €).

Der Anstieg des Free Cash Flow war vor allem durch die höheren Ergebnisbeiträge nahezu aller Geschäftsfelder bedingt, die die negativen Effekte aufgrund der Entwicklung der Vorratsbestände sowie höhere Zahlungen für Zinsen und Steuern mehr als kompensieren konnten. Darüber hinaus wirkte sich der Verkauf der Anteile an Tata Motors positiv im Free Cash Flow aus.

Free Cash Flow des Industriegeschäfts

Werte in Millionen €	Q1 2010	Q1 2009	10/09 Veränderung
Cash Flow aus der Geschäftstätigkeit	1.035	(96)	1.131
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	(191)	(2.822)	2.631
Veränderung Zahlungsmittel (> 3 Monate) und in die Liquidität einbezogener Wertpapiere	(545)	1.797	(2.342)
Free Cash Flow des Industriegeschäfts	299	(1.121)	1.420

Die **Netto-Liquidität des Industriegeschäfts** erhöhte sich leicht um 0,1 Mrd. € auf 7,4 Mrd. €.

Netto-Liquidität des Industriegeschäfts

Werte in Millionen €	31.03.2010	31.12.2009	10/09 Veränderung
Zahlungsmittel	7.197	6.735	462
Wertpapiere und längerfristige Geldanlagen	4.562	5.073	(511)
Liquidität	11.759	11.808	(49)
Finanzierungsverbindlichkeiten	(4.522)	(5.516)	994
Marktbewertung und Währungsabsicherung für Finanzierungsverbindlichkeiten	141	993	(852)
Finanzierungsverbindlichkeiten (nominal)	(4.381)	(4.523)	142
Netto-Liquidität	7.378	7.285	93

Der Anstieg der Netto-Liquidität war im Wesentlichen auf den positiven Free Cash Flow zurückzuführen, dem in geringerem Umfang Wechselkurseffekte entgegenwirkten.

Die auf Konzernebene vor allem aus der Refinanzierung des Leasing- und Absatzfinanzierungsgeschäfts bestehende Netto-Verschuldung hat sich gegenüber dem 31. Dezember 2009 um 0,8 Mrd. € erhöht. Der Anstieg war insbesondere auf die Veränderung der Wechselkurse zurückzuführen. Gegenläufig wirkten die Einflüsse aus den industriellen Aktivitäten und ein positiver Free Cash Flow im Finanzdienstleistungsgeschäft, der neben der Entwicklung des Neugeschäfts auch auf Erlöse aus dem Verkauf von Vermögenswerten zurückzuführen war, die bisher als zur Veräußerung gehalten klassifiziert waren.

Netto-Verschuldung des Daimler-Konzern

Werte in Millionen €	31.03.2010	31.12.2009	10/09 Veränderung
Zahlungsmittel	9.484	9.800	(316)
Wertpapiere und längerfristige Geldanlagen	5.724	6.342	(618)
Liquidität	15.208	16.142	(934)
Finanzierungsverbindlichkeiten	(57.259)	(58.294)	1.035
Marktbewertung und Währungsabsicherung für Finanzierungsverbindlichkeiten	141	993	(852)
Finanzierungsverbindlichkeiten (nominal)	(57.118)	(57.301)	183
Netto-Verschuldung	(41.910)	(41.159)	(751)

Vermögenslage

Die **Bilanzsumme** stieg im Vergleich zum 31. Dezember 2009 im Wesentlichen währungsbedingt um 3,2 Mrd. € auf 132,0 Mrd. €. Von der Bilanzsumme entfallen 65,4 (31. Dezember 2009: 65,1) Mrd. € auf das Finanzdienstleistungsgeschäft; dies entspricht 50% (31. Dezember 2009: 51%) aller Vermögenswerte im Daimler-Konzern.

Die kurzfristigen Vermögenswerte betragen 44% der Bilanzsumme (31. Dezember 2009: 42%). Dabei erhöhten sich die Vorräte sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Der Anteil der kurzfristigen Schulden liegt mit 37% der Bilanzsumme auf dem Niveau zum 31. Dezember 2009.

Die **Immateriellen Vermögenswerte** stiegen auf 7,0 Mrd. € (31. Dezember 2009: 6,8 Mrd. €). Der Anstieg betrifft insbesondere die aktivierten Entwicklungskosten.

Infolge der die Abschreibungen übersteigenden Investitionen und Wechselkurseffekten betragen die **Sachanlagen** 16,3 Mrd. € (31. Dezember 2009: 16,0 Mrd. €). Die Investitionen betrafen unter anderem Vorleistungen für neue Fahrzeugmodelle und Antriebssysteme im Geschäftsfeld Mercedes-Benz Cars.

Die **Vermieteten Gegenstände und Forderungen aus Finanzdienstleistungen** stiegen um 1,7 Mrd. € auf insgesamt 58,7 Mrd. € (31. Dezember 2009: 57,0) Mrd. €. Wechselkursbereinigt hätte sich ein Rückgang von 0,5 Mrd. € ergeben. Der Anteil an der Bilanzsumme beläuft sich auf 44% (31. Dezember 2009: 44%).

Die **At equity bewerteten Finanzinvestitionen** in Höhe von 4,0 Mrd. € umfassen im Wesentlichen die Buchwerte unserer Beteiligungen an EADS, Tognum und Kamaz. Der Rückgang um 0,3 Mrd. € war auf das anteilige Ergebnis der EADS zurückzuführen, das insbesondere aus den Aufwendungen für den Militärtransporter A400M resultierte.

Die **Vorräte** stiegen um 1,4 Mrd. € (+11%) auf 14,2 Mrd. €; der Anteil an der Bilanzsumme beträgt 11%. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf den unterjährigen Produktions- und Absatzverlauf zurückzuführen, der üblicherweise im ersten Quartal zu einem Anstieg der Vorräte führt.

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** haben sich absatzbedingt um 1,6 Mrd. € auf 6,9 Mrd. € erhöht.

Die **Übrigen finanziellen Vermögenswerte** (9,8 Mrd. €) beinhalten vor allem Wertpapiere, derivative Finanzinstrumente sowie Kredite und sonstige Forderungen an Dritte. Der Rückgang um 1,7 Mrd. € beruhte hauptsächlich auf der Reduzierung der in das Liquiditätsmanagement einbezogenen Wertpapiere sowie dem Verkauf der Anteile an Tata Motors (0,3 Mrd. €).

Die **Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente** gingen gegenüber dem 31. Dezember 2009 um 0,3 Mrd. € auf 9,5 Mrd. € zurück.

Die als **Zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerte** aus nicht fahrzeugbezogenen Leasingportfolios betragen 0,2 Mrd. € (31. Dezember 2009: 0,3 Mrd. €). Im ersten Quartal 2010 wurden Vermögenswerte in Höhe von 0,2 Mrd. € an Dritte veräußert. Gegenläufig wirkte sich die erstmalige Zuordnung von Leasingportfolios (0,1 Mrd. €) aus.

Der Anteil der **Rückstellungen** an der Bilanzsumme beträgt 14%. Sie umfassen vor allem Garantie-, Personal- und Pensionsverpflichtungen und lagen mit 18,8 Mrd. € über dem Niveau zum 31. Dezember 2009 (18,4 Mrd. €). Der Anstieg resultierte im Wesentlichen aus höheren Rückstellungen für Pensionen.

Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** haben sich unter anderem aufgrund der gestiegenen Produktion um 1,9 Mrd. € auf 7,6 Mrd. € erhöht.

Die **Finanzierungsverbindlichkeiten** gingen um 1,0 Mrd. € auf 57,3 Mrd. € zurück. Wechselkursbereinigt hätte der Rückgang 2,4 Mrd. € betragen. Der Anteil der Finanzierungsverbindlichkeiten an der Bilanzsumme beträgt 43% (31. Dezember 2009: 45%). Die Finanzierungsverbindlichkeiten entfallen überwiegend auf das Leasing- und Absatzfinanzierungsgeschäft. Die Verbindlichkeiten aus Kundeneinlagen im Rahmen des Direktbankgeschäfts der Mercedes-Benz Bank gingen um 1,5 Mrd. € auf 11,1 Mrd. € zurück.

Die **Übrigen finanziellen Verbindlichkeiten** stiegen um 0,9 Mrd. € auf 10,6 Mrd. €. Die übrigen finanziellen Verbindlichkeiten enthalten im Wesentlichen die Verbindlichkeiten aus Restwertgarantien, Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten und der Lohn- und Gehaltsabrechnung sowie Zinsabgrenzungen auf Finanzierungsverbindlichkeiten.

Das **Konzerneigenkapital** erhöhte sich gegenüber dem 31. Dezember 2009 um 0,5 Mrd. € auf 32,3 Mrd. €. Dem positiven Konzernergebnis in Höhe von 0,6 Mrd. € sowie Wechselkurseffekten stehen negative Effekte aus der Marktbewertung der Finanzinstrumente gegenüber. Die **Eigenkapitalquote** lag bei 24,5% (31. Dezember 2009: 24,7%); für das Industriegeschäft belief sich die Eigenkapitalquote auf 41,0% (31. Dezember 2009: 42,6%).

Mitarbeiter

Zum Ende des ersten Quartals 2010 waren bei Daimler weltweit 254.779 (i. V. 263.819) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. Davon waren 161.449 (i. V. 164.983) in Deutschland tätig. Im ersten Quartal waren infolge der Anpassung der Produktion an die schwierige Marktsituation insbesondere die Nutzfahrzeugwerke von Kurzarbeit betroffen. Aufgrund der Belegung der Nachfrage konnte in unserem größten Pkw-Montagewerk Sindelfingen die Kurzarbeit ab Januar aufgehoben werden. Für weitgehend alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die nicht in Kurzarbeit sind, gilt noch bis zum 30. Juni 2010 eine mit dem Gesamtbetriebsrat vereinbarte Arbeitszeitverkürzung ohne Gehaltsausgleich um 8,75%. Ende März 2010 waren in der Daimler AG rund 18.000 Beschäftigte von Kurzarbeit und rund 96.000 von der Arbeitszeitverkürzung betroffen.

Veränderungen in Aufsichtsrat und Vorstand

Mit Wirkung zum 5. Januar 2010 hat Jörg Spiess die Nachfolge von Helmut Lense als Vertreter der Arbeitnehmer im Aufsichtsrat angetreten.

Die Hauptversammlung der Daimler AG hat am 14. April 2010 Dr. Paul Achleitner als Nachfolger für das ausscheidende Mitglied Arnaud Lagardère in den Aufsichtsrat gewählt. Herr Achleitner, Mitglied des Vorstands der Allianz SE, ist bis zum Ende der Hauptversammlung 2015 als Mitglied des Kontrollgremiums gewählt.

Mit Wirkung zum 18. Februar 2010 wurde Dr. Wolfgang Bernhard zum ordentlichen Vorstandsmitglied der Daimler AG ernannt. Herr Bernhard ist verantwortlich für Produktion und Einkauf von Mercedes-Benz Cars sowie für das Geschäftsfeld Mercedes-Benz Vans.

Daimler plant Erhöhung seines Anteils an KAMAZ

Die Daimler AG hat mit der Troika Dialog, Russlands führender Investmentbank, ein Memorandum of Understanding (MoU) zur Übernahme von fünf Prozent der von Troika Dialog gehaltenen Anteile an KAMAZ unterzeichnet. Damit stärkt Daimler seinen Anteil an der strategischen Partnerschaft mit dem russischen Lkw-Hersteller. Geplant ist, dass Daimler und die Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (EBRD) die Anteile an KAMAZ gemeinsam übernehmen werden. Daimler wird seinen Anteil an KAMAZ zunächst um ein Prozent auf 11% erhöhen, während die restlichen vier Prozent der Anteile von der EBRD gehalten werden.

Daimler verkauft sämtliche Anteile an Tata Motors

Die Daimler AG hat im März 2010 sämtliche Anteile in Höhe von 5,34% am indischen Automobilkonzern Tata Motors über den Kapitalmarkt an verschiedene Investorengruppen verkauft. Der Aktienkurs von Tata Motors ist insbesondere im Jahr 2009 signifikant gestiegen, so dass die Daimler AG durch den Verkauf der Anteile einen Kapitalzufluss von 303 Mio. € erzielt hat. Die Transaktion hat sich im EBIT des ersten Quartals mit 265 Mio. € ausgewirkt.

Ereignisse nach Abschluss des Berichtsquartals

Die Daimler AG hat am 1. April 2010 eine **Einigung mit der U.S.-Börsenaufsicht (Securities and Exchange Commission, SEC) und dem US-Justizministerium (U.S. Department of Justice, DOJ)** zum Abschluss der Untersuchungen wegen Verletzungen des US-amerikanischen Foreign Corrupt Practices Act (FCPA) erzielt. Im Rahmen dieser Einigung zahlte Daimler eine Geldbuße in Höhe von 93,6 Mio. US-\$ (ca. 70 Mio. €) und stimmte einer Gewinnabschöpfung in Höhe von 91,4 Mio. US-\$ (ca. 68 Mio. €) zu. Das Unternehmen hatte dafür in den Vorjahren ausreichende Rückstellungen gebildet.

Am 7. April 2010 haben die **Daimler AG und die Renault-Nissan Allianz** eine weitreichende strategische Kooperation vereinbart, die beiden Unternehmen schnell Vorteile aus einer Reihe von konkreten Projekten und der gemeinsamen Nutzung von »Best Practices«-Ansätzen erschließt. Basierend auf umfangreichen und konstruktiven Gesprächen wurden konkrete Projekte vereinbart, die umgehend umgesetzt werden. Hierbei handelt es sich im Einzelnen um eine neue, gemeinsame Architektur für Kleinwagen, die gemeinsame Nutzung von verbrauchsarmen Diesel- und Benzinmotoren sowie die Zusammenarbeit im Bereich der leichten Nutzfahrzeuge. Darüber hinaus wurde eine gegenseitige Kapitalbeteiligung vereinbart: die Renault-Nissan Allianz erhält aus dem Bestand eigener Aktien einen Anteil von 3,1% an Daimler und Daimler erhält einen Anteil von 3,1% an Renault und von 3,1% an Nissan.

Ausblick

Die im Kapitel Ausblick getroffenen Aussagen basieren auf der aktuellen Einschätzung des Managements von Daimler. Diese beruht auf den nachfolgend dargestellten Erwartungen für die gesamtwirtschaftliche Entwicklung, die im Einklang mit den Einschätzungen renommierter Wirtschaftsforschungsinstitute und den Zielsetzungen unserer Geschäftsfelder stehen. Die Erwartungen für den Geschäftsverlauf orientieren sich an den Chancen und Risiken, die sich im weiteren Jahresverlauf aus den jeweiligen Marktbedingungen und Wettbewerbssituationen ergeben.

Im Hinblick auf bestehende Chancen und Risiken verweisen wir auf die im Geschäftsbericht zum 31. Dezember 2009 gemachten Aussagen sowie die Hinweise zu den vorausschauenden Aussagen am Ende dieses Lageberichts. Nach unserer Einschätzung sind die Marktrisiken im bisherigen Jahresverlauf geringer geworden.

Zu Beginn des zweiten Quartals deutet die Mehrzahl der verfügbaren Indikatoren auf eine Fortsetzung der konjunkturellen Erholung der **Weltwirtschaft** hin. Allerdings kann vor allem in den Industrieländern nach wie vor nicht mit Sicherheit davon ausgegangen werden, dass sich tatsächlich ein selbsttragender Aufschwung einstellt. Noch immer kommt erheblicher Rückenwind von Sonder- und Einmaleffekten, sei es in Form der fiskalischen Programme oder auch positiver Veränderungen bei den Lagerinvestitionen. Bislang haben vor allem dieser Rückenwind sowie anziehende Exporte die konjunkturelle Belebung getragen, während die Inlandsnachfrage kaum angezogen hat. Insbesondere auf der Investitionsseite ist im weiteren Jahresverlauf eine merkliche Besserung erforderlich, damit die Konjunktur eine nachhaltige Dynamik entwickeln kann. Beim privaten Konsum bleiben die Perspektiven in den Industrieländern angesichts relativ hoher Arbeitslosigkeit und gedämpfter Einkommenszuwächse eher bescheiden. Während die zur Rezessionsbewältigung eingesetzten umfangreichen staatlichen Konjunkturprogramme in den nächsten Quartalen ihre Schubkraft spürbar verlieren werden, sollten von der fortschreitenden Erholung des Welthandels weitere Wachstumsimpulse ausgehen. Dies würde insbesondere den exportorientierten Volkswirtschaften wie Deutschland und Japan Auftrieb geben. Die Schwellenländer werden ebenfalls das Wachstum der Weltwirtschaft merklich unterstützen. Der asiatische Wirtschaftsraum sollte dabei die größte Dynamik entfalten, aber auch für alle anderen Regionen wird ein deutlich besseres Ergebnis als im Vorjahr erwartet. Dabei kommt der größte Schwung im Sinne einer relativen Veränderung der Wachstumsraten aus Osteuropa, das nach einer tiefen Rezession im letzten Jahr nun deutliche Wachstumsraten aufweisen dürfte. Insgesamt geht die Mehrzahl der Analysten und Institute davon aus, dass die Weltwirtschaft in diesem Jahr ein Wachstum von gut 3% erreichen kann. Allerdings bleibt die globale Konjunkturerholung vermutlich auch in den nächsten Monaten noch sehr fragil und damit anfällig für externe Störungen. Die größten Risikoquellen sind dabei in neuerlichen Turbulenzen an den Finanz- und Kapitalmärkten, der Debatte um hohe öffentliche Verschuldung, den Rohstoffpreisen und den Überhitzungstendenzen in China zu sehen.

Aus heutiger Sicht wird sich auch die Erholung der **Automobilmärkte** im Jahresverlauf fortsetzen. Die globale Pkw-Nachfrage dürfte in diesem Jahr nach den Rückgängen in den beiden Vorjahren wieder um 3-4% wachsen. Die Erholung des US-Marktes für Pkw und sogenannte »Light Trucks« sollte sich im Laufe des Jahres weiter verfestigen. In Westeuropa ist hingegen nach dem Ende bzw. dem schrittweisen Auslaufen der Abwrackprämien mit einem signifikanten Marktrückgang zu rechnen, der vor allem die Volumen- und Kleinwagensegmente betreffen dürfte. Deutschland wird voraussichtlich mit einem deutlich zweistelligen Nachfragerückgang von allen westeuropäischen Volumenmärkten die größten Einbußen zu verzeichnen haben. Allerdings sollte sich dabei die Nachfrage aus dem gewerblichen Bereich, die in Normaljahren rund die Hälfte des Marktes ausmacht, schrittweise verbessern. Japan dürfte dank der Verlängerung des staatlichen Anreizprogramms bis September im Gesamtjahr 2010 das Vorjahresvolumen übertreffen. Die Pkw-Nachfrage in China und Indien wird nach heutiger Einschätzung in diesem Jahr weiter deutlich wachsen. In Brasilien ist nach Auslaufen der Steuervergünstigungen hingegen mit einer Marktabschwächung zu rechnen. Der russische Markt dürfte sich nach dem Nachfrageeinbruch im Vorjahr moderat erholen, unterstützt durch ein kürzlich eingeführtes Verschrottungsprogramm.

Die weltweite Lkw-Nachfrage sollte nach dem deutlichen Marktrückgang in 2009 in diesem Jahr wieder erkennbar zulegen. Haupttreiber bleibt dabei China aufgrund seines hohen Anteils am weltweiten Nutzfahrzeugmarkt über 6t. Für die Triademärkte sind die Aussichten hingegen weiterhin verhalten. In der NAFTA-Region ist für das Segment der mittelschweren und schweren Lkw von niedrigem Niveau kommend nur mit einem leichten Volumenzuwachs von etwa 10% zu rechnen. Angesichts der schwachen Entwicklung in Westeuropa dürfte auch die Nachfrage auf dem europäischen Lkw-Markt in Summe nur leicht über dem Niveau des Vorjahres liegen. Der japanische Markt insgesamt dürfte von niedrigem Niveau kommend um 20-30% zulegen. In den großen Schwellenländern dagegen wird die Nachfrage in diesem Jahr voraussichtlich erkennbar wachsen. Neben China wird auch in Indien und Brasilien erwartet, dass sich die Nachfrage auf hohem Niveau bewegt. In Russland und Osteuropa ist nach der schweren Krise im Vorjahr zumindest mit einer leichten Markterholung zu rechnen.

Im Jahr 2010 erwarten wir im Segment der mittelgroßen und großen Transporter in Westeuropa eine leichte und in den USA im Segment der großen Transporter eine deutliche Marktsteigerung.

Bei Bussen erwarten wir im laufenden Jahr in Europa sowohl für das Segment der Stadtbusse als auch der Reisebusse eine leicht rückläufige Geschäftsentwicklung. Dagegen bestehen für Busflotten in Lateinamerika weiterhin gute Marktbedingungen. In Nordamerika dürfte die Nachfrage unter dem Niveau des Vorjahres liegen.

Auf Basis der Planungen der Geschäftsfelder erwartet Daimler, dass der **Konzernabsatz** im Jahr 2010 insgesamt deutlich steigen wird (i. V. 1,6 Mio. Fahrzeuge).

Mercedes-Benz Cars wird im laufenden Jahr von der vollen Verfügbarkeit der neuen E-Klasse Modelle profitieren. Nachdem die E-Klasse Limousine, das Coupé und das T-Modell bereits im Verlauf des Jahres 2009 sehr erfolgreich in den Markt eingeführt worden waren, folgte im ersten Quartal 2010 das neue E-Klasse Cabriolet.

Für Absatzimpulse werden der neue Supersportwagen Mercedes-Benz SLS AMG und ab dem Herbst 2010 auch die neuen Generationen der R-Klasse und der CL-Klasse sorgen. Darüber hinaus bringen wir kontinuierlich weitere sparsame und umweltfreundliche Modellvarianten auf die Straße. Ab dem dritten Quartal 2010 werden wir unsere Fahrzeuge sukzessive auch mit neuen und besonders effizienten Sechs- und Acht-Zylinder-Benzinmotoren ausstatten. Unser schon umfangreiches Portfolio an BlueEFFICIENCY-Modellen werden wir bis Ende 2010 auf 85 Modellvarianten erweitern. Für die Marke smart erwarten wir von einer neuen Generation des smart fortwo ab dem dritten Quartal 2010 eine Belebung der Nachfrage. Auf der Basis unseres attraktiven und wettbewerbsfähigen Fahrzeugangebots gehen wir davon aus, dass wir unsere Marktposition 2010 auch unter den weiterhin schwierigen Rahmenbedingungen ausbauen und in etwa doppelt so stark wie der globale Pkw-Markt wachsen können.

Für das Geschäftsfeld Mercedes-Benz Cars erwarten wir im Jahr 2010 ein EBIT aus dem laufendem Geschäft von 2,5 bis 3 Mrd. €. Hierzu dürften einerseits das höhere Absatzvolumen und andererseits höhere Margen beitragen. Die Bandbreite hängt im Wesentlichen von der Entwicklung der Märkte, der Volatilität der Wechselkurse und dem makroökonomischen Umfeld ab. Wir werden weiterhin erhebliche Mittel in die Entwicklung und Fertigung neuer Antriebstechnologien und innovativer Sicherheitssysteme investieren, um unsere Wettbewerbsposition in diesem schwierigen Marktumfeld zu verbessern.

Daimler Trucks erwartet für das laufende Jahr eine Erholung des Absatzes ausgehend vom niedrigen Niveau des Vorjahres. Wachstumsimpulse erwarten wir dabei zunächst für einige Märkte Lateinamerikas und von einem sehr niedrigen Niveau ausgehend auch für die NAFTA-Region. In Europa rechnen wir hingegen frühestens in der zweiten Jahreshälfte 2010 mit einer leichten Geschäftsbelebung.

Auf dieser Grundlage rechnen wir für das Geschäftsjahr 2010 mit einem EBIT aus dem laufenden Geschäft von 500 bis 700 Mio. €.

Vor dem Hintergrund der steigenden Kundennachfrage im Transportergeschäft und der sich stabilisierenden Marktsituation erwartet **Mercedes-Benz Vans** einen deutlichen Anstieg des Absatzes gegenüber dem Vorjahr. In Verbindung mit den positiven Effekten aus den Maßnahmen zur Effizienzsteigerung erwarten wir im Jahr 2010 ein EBIT in der Größenordnung von 250 Mio. €.

Daimler Buses rechnet für das Gesamtjahr 2010 mit einem Absatzwachstum, das im Wesentlichen durch die lateinamerikanischen Märkte getragen wird. Wir erwarten ein deutlich positives EBIT von 180 Mio. € und damit ein Ergebnis auf dem Niveau des Vorjahres.

Das Geschäftsfeld **Daimler Financial Services** geht von einer stabilen Entwicklung des weltweiten Vertragsvolumens im Fahrzeuggeschäft aus. Daimler Financial Services rechnet für das Gesamtjahr 2010 mit einem Rückgang der Kreditrisikokosten. Zudem gehen wir davon aus, weitere Effizienzverbesserungen erzielen zu können. Für das Gesamtjahr erwartet Daimler Financial Services ein EBIT aus dem laufenden Geschäft von mehr als 500 Mio. €.

Nach dem deutlichen Rückgang im Jahr 2009 gehen wir davon aus, dass der **Umsatz von Daimler** im Jahr 2010 zwar wieder steigt, aber noch deutlich unter dem Niveau des Jahres 2008 liegen wird. Das Wachstum wird dabei voraussichtlich von allen automobilen Geschäftsfeldern getragen.

Für den **Daimler-Konzern** erwarten wir für das Jahr 2010 ein EBIT aus dem laufenden Geschäft von über 4 Mrd. €. Maßgebliche Grundlage für diese Erwartung ist die weitere Belebung der Märkte, die Aufhellung des konjunkturellen Umfelds und der Markterfolg unserer Produkte.

Vor dem Hintergrund der sich wieder belebenden Nachfrage gehen wir davon aus, dass die weltweite **Zahl der Beschäftigten** im Vergleich zum Jahresende 2009 stabil bleiben oder leicht steigen wird.

Vorausschauende Aussagen:

Dieses Dokument enthält vorausschauende Aussagen zu unserer aktuellen Einschätzung zukünftiger Vorgänge. Wörter wie »antizipieren«, »annehmen«, »glauben«, »einschätzen«, »erwarten«, »beabsichtigen«, »können/könnten«, »planen«, »projizieren«, »sollten« und ähnliche Begriffe kennzeichnen solche vorausschauenden Aussagen. Diese Aussagen sind einer Reihe von Risiken und Unsicherheiten unterworfen. Einige Beispiele hierfür sind eine nicht eintretende weitere Verbesserung oder eine erneute Verschärfung der weltwirtschaftlichen Situation, insbesondere ein erneuter Rückgang der Konsumentenachfrage und der Investitionen in Westeuropa oder den USA oder ein Abschwung in bedeutenden asiatischen Volkswirtschaften, eine Fortdauer oder eine weitere Verschlimmerung der angespannten Situation an den Kredit- und Finanzmärkten, die zu erneut steigenden Kosten der Kapitalbeschaffung oder zu einer Einschränkung unserer Finanzierungsmöglichkeiten führen könnte, Veränderungen der Wechselkurse oder Zinssätze, die Möglichkeit weiterhin verbrauchsgünstige und umweltfreundliche Produkte anzubieten, eine dauerhafte Veränderung des Konsumverhaltens in Richtung kleinerer und weniger gewinnbringender Fahrzeuge, die Einführung von verbrauchsgünstigen Produkten durch Wettbewerber und ein möglicher Akzeptanzverlust unserer Produkte oder Dienstleistungen, wodurch unsere Möglichkeit der hinreichenden Auslastung unserer Produktionskapazitäten sowie unsere Möglichkeit von Preissteigerungen beschränkt sein könnte, Preiserhöhungen bei Kraftstoff, Rohstoffen und Edelmetallen, Unterbrechungen der Produktion, die auf Materialengpässen, Belegschaftstreiks oder Lieferanteninsolvenzen beruhen, ein weiterer Rückgang der Wiederverkaufpreise von Gebrauchtfahrzeugen, die erfolgreiche Umsetzung von Kostenreduzierungs- und Effizienzsteigerungsprogrammen in allen unseren Geschäftsfeldern, einschließlich der erfolgreichen Repositionierung unseres Nutzfahrzeuggeschäfts im NAFTA-Raum und in Asien, die Geschäftsaussichten der Gesellschaften, an denen wir eine Beteiligung halten, insbesondere EADS, die erfolgreiche Umsetzung der strategischen Kooperation mit Renault, die Änderungen von Gesetzen, Bestimmungen und behördlichen Richtlinien, insbesondere soweit sie Fahrzeugemission, Kraftstoffverbrauch und Sicherheit betreffen, sowie die Beendigung laufender behördlicher Untersuchungen und der Ausgang anhängiger oder drohender künftiger rechtlicher Verfahren und weitere Risiken und Unwägbarkeiten, von denen einige im aktuellen Geschäftsbericht von Daimler unter der Überschrift »Risikobericht« sowie unter den Überschriften »Risk Factors« und »Legal Proceedings« in dem Geschäftsbericht von Daimler nach »Form 20-F« beschrieben sind, der bei der US-Wertpapier-Börsenaufsichtsbehörde eingereicht wurde. Sollte einer dieser Unsicherheitsfaktoren oder Unwägbarkeiten eintreten oder sollten sich die den vorausschauenden Aussagen zugrunde liegenden Annahmen als unrichtig erweisen, könnten die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den in diesen Aussagen genannten oder implizit zum Ausdruck gebrachten Ergebnissen abweichen. Wir haben weder die Absicht noch übernehmen wir eine Verpflichtung, vorausschauende Aussagen laufend zu aktualisieren, da diese ausschließlich von den Umständen am Tag ihrer Veröffentlichung ausgehen.

Mercedes-Benz Cars

Absatz gegenüber Vorjahr um 20% gestiegen
Durchgehender Markterfolg aller Baureihen
Fortsetzung der Modelloffensive
EBIT mit 806 Mio. € deutlich positiv (i. V. -1.123 Mio. €)

Werte in Millionen €	Q1 2010	Q1 2009	Veränd. in %
EBIT	806	(1.123)	.
Umsatz	11.595	9.067	+28
Absatz	277.117	231.193	+20
Produktion	307.826	208.370	+48
Beschäftigte (31.03.)	92.743	95.103	-2

Absatz	Q1 2010	Q1 2009	Veränd. in %
Gesamt	277.117	231.193	+20
Westeuropa	135.069	133.385	+1
Deutschland	53.795	59.994	-10
USA	56.145	43.927	+28
China	26.855	11.215	+139
Übrige Märkte	59.048	42.666	+38

Deutliche Verbesserung von Absatz, Umsatz und Ergebnis

Mercedes-Benz Cars verzeichnete im ersten Quartal 2010 eine sehr erfreuliche Geschäftsentwicklung. Insbesondere durch starkes Wachstum im Segment der E- und S-Klasse stieg der Absatz im Vergleich zum Vorjahr um 20% auf 277.100 (i. V. 231.200) Einheiten. Damit setzt die Pkw-Sparte die positive Entwicklung des vierten Quartals 2009 in diesem Jahr weiter fort. Der Umsatz nahm im ersten Quartal um 28% auf 11,6 Mrd. € zu. Aufgrund der positiven Marktentwicklung konnte Mercedes-Benz-Cars das EBIT auf 806 (i. V. -1.123) Mio. € steigern.

Durchgehender Markterfolg aller Baureihen

Durch die hervorragende Resonanz auf die Modelle im Oberklasse- und Luxussegment hat sich damit auch unser Modellmix deutlich verbessert: So haben wir den Absatz im E-Klasse-Segment mit 70.600 (i. V. 28.500) Einheiten mehr als verdoppelt. Die Limousine der E-Klasse ist weiterhin Marktführer in ihrem Segment. Auch die Verkäufe im S-Klasse-Segment nahmen im Quartalsvergleich um 60% zu und erreichten 17.900 (i. V. 11.200) Einheiten. Insbesondere durch Zuwächse bei M- und GL-Klasse konnte Mercedes-Benz auch im SUV-Segment um 14% auf 42.400 (i. V. 37.300) Einheiten zulegen. Im C-Klasse Segment wurden im ersten Quartal 75.500 (i. V. 77.400) Fahrzeuge abgesetzt. Der Absatz der Modelle der A- und B-Klasse stieg um drei Prozent auf 48.100 (i. V. 46.700) Fahrzeuge.

In Westeuropa lag der Absatz von Mercedes-Benz Cars mit 135.100 (i. V. 133.400) leicht über Vorjahresniveau. Dabei konnte Mercedes-Benz Cars in Deutschland Marktanteile gewinnen. In den USA stiegen die Verkäufe um 28% auf 56.100 (i. V. 43.900) Fahrzeuge an – damit gewinnt Mercedes-Benz auch hier Marktanteile und ist die absatzstärkste deutsche Premiummarke in den USA. In China konnte Mercedes-Benz Cars den Absatz mehr als verdoppeln auf 26.900 (i. V. 11.200) Einheiten. Damit verteidigt Mercedes-Benz weiterhin ihren Rang als wachstumsstärkste Premiummarke.

Vom smart fortwo wurden im Berichtszeitraum 21.400 (i. V. 28.500) Modelle ausgeliefert. Die neue Generation des Zweisitzers wird im dritten Quartal eingeführt.

Mercedes-Benz setzt Modelloffensive weiter fort

Mit dem neuen E-Klasse Cabriolet, das seit Ende März an unsere Kunden ausgeliefert wird, hat Mercedes-Benz das Modellangebot im E-Klasse Segment komplettiert. Mit dem innovativen automatischen Windschott AIRCAP® bietet das neue E-Klasse Cabrio einen im Segment der offenen Fahrzeuge einzigartigen Ganzjahreskomfort. Vom Supersportwagen SLS AMG, der ebenfalls seit Ende März auf dem Markt ist, haben wir bereits jetzt nahezu die gesamte Jahresproduktion 2010 verkauft. Der SLS AMG wurde in den vergangenen Monaten mit bedeutenden Auszeichnungen gewürdigt, darunter das »Goldene Lenkrad«, »Die besten Autos« und die »Auto Trophy«. Daneben präsentierte Mercedes-Benz auf der New York Motorshow die neue Generation der R-Klasse mit komplett neu gestalteter Frontpartie. Das Modell wird ab August 2010 erhältlich sein. Auch beim Thema Effizienz macht Mercedes-Benz einen weiteren Schritt nach vorne: So verbraucht der neue C 220 CDI künftig nur noch 4,4 Liter pro 100 Kilometer. Sein CO₂-Ausstoß reduziert sich dadurch von 127 auf 117 g/km. Der E 250 CDI mit dem neuen 7-Gang Automatikgetriebe begnügt sich künftig mit 4,9 Liter Dieselmotorkraftstoff pro 100 Kilometer (129 g/km CO₂). Beide Fahrzeuge sind mit Start-Stopp-Automatik ausgestattet.

Produktionsvorbereitung für verlängerte E-Klasse in China

Im Mercedes-Benz Werk in Bremen werden nun das E-Klasse Coupé und das Cabrio der E-Klasse auf einem Montageband in flexibler Reihenfolge gebaut. In unserem Werk in Peking wird zur Zeit der Anlauf der neuen E-Klasse mit langem Radstand, die exklusiv für den chinesischen Markt entwickelt wurde, vorbereitet. Von der Markteinführung der verlängerten E-Klasse im Juli 2010 erwarten wir weitere positive Impulse für unsere Absatzentwicklung.

Absatz mit 70.600 Lkw über Vorjahresniveau (i. V. 65.400)
Daimler Trucks setzt weiter auf die BRIC-Märkte
Fuso Canter Eco Hybrid auch außerhalb Japans erfolgreich
EBIT mit 130 Mio. € wieder positiv (i. V. -142 Mio. €)

Werte in Millionen €	Q1 2010	Q1 2009	Veränd. in %
EBIT	130	(142)	.
Umsatz	4.873	4.918	-1
Absatz	70.557	65.405	+8
Produktion	73.768	58.802	+25
Beschäftigte (31.03.)	69.652	74.180	-6

Absatz	Q1 2010	Q1 2009	Veränd. in %
Gesamt	70.557	65.405	+8
Westeuropa	9.466	12.216	-23
Deutschland	4.729	6.819	-31
USA	15.089	13.748	+10
Lateinamerika (ohne Mexiko)	13.014	7.282	+79
Asien	22.087	22.135	0
Übrige Märkte	10.901	10.024	+9

Deutliche Erholung beim Ergebnis

Im ersten Quartal 2010 setzte Daimler Trucks 70.600 (i. V. 65.400) Fahrzeuge ab. Besonders die positive Absatzentwicklung in Lateinamerika (+79%) und Südostasien (+48%) konnte die niedrigeren Absätze in Deutschland, dem Nahen und Mittleren Osten sowie in Japan mehr als ausgleichen. Der Umsatz lag mit 4,9 Mrd. € in etwa auf dem Niveau des Vorjahres. Das EBIT war mit 130 Mio. € wieder positiv (i. V. -142 Mio. €).

Markterholung in Amerika und Asien

Trucks Europa/Lateinamerika (Mercedes-Benz) hat im ersten Quartal 25.600 Fahrzeuge abgesetzt und lag damit über dem Vorjahresniveau von 23.100 Einheiten. Der Absatz in Brasilien hat sich aufgrund der konjunkturellen Erholung sowie durch Steuererleichterungen und staatliche Maßnahmen bei der Bereitstellung günstiger Finanzierungsmöglichkeiten mit +81% besonders positiv entwickelt. In Westeuropa ging der Absatz, der Marktentwicklung folgend, zurück und erreichte 8.600 (i. V. 11.600) Einheiten. Der stärkste Nachfragerückgang war in Deutschland zu verzeichnen (-31%).

Der Bereich Trucks NAFTA (Freightliner, Western Star, Thomas Built Buses) lag mit einem Absatz von 17.900 Fahrzeugen über Vorjahresniveau (+4%). Auf dem US-amerikanischen Markt ist eine leichte Absatzerholung (+9%) für Trucks NAFTA zu verzeichnen, wohingegen in Kanada und Mexiko die Absätze rückläufig waren.

Trucks Asia (Fuso) setzte im ersten Quartal 27.100 Fahrzeuge ab und überschritt damit das Vorjahresniveau um 8%. Den stärksten Zuwachs verzeichnete Indonesien (+56%). Demgegenüber entwickelten sich die Absätze in Taiwan (-50%) und Japan (-23%) rückläufig. Insgesamt war in den Regionen außerhalb Japans eine um 18% gestiegene Nachfrage zu verzeichnen.

Daimler Trucks baut Allianz mit russischem Lkw-Hersteller aus

Die Daimler AG hat mit der Troika Dialog, Russlands führender Investmentbank, ein Memorandum of Understanding (MoU) zur Übernahme von fünf Prozent der von Troika Dialog gehaltenen Anteile an KAMAZ unterzeichnet. Damit stärkt Daimler seinen Anteil an der strategischen Partnerschaft mit dem russischen Lkw-Hersteller. Geplant ist, dass Daimler und die Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (EBRD) die Anteile an KAMAZ

gemeinsam übernehmen werden. Daimler wird seinen Anteil an KAMAZ zunächst um ein Prozent auf 11% erhöhen, während die restlichen vier Prozent der Anteile von der EBRD gehalten werden. Daimler Trucks und KAMAZ haben im Rahmen dieser Partnerschaft bereits erste Projekte umgesetzt und werden demnächst mit der lokalen Produktion sowie dem Vertrieb von Daimler Trucks Fahrzeugen beginnen.

Mercedes-Benz do Brasil baut Produktionskapazitäten aus

Aufgrund des vorherrschenden und weiterhin erwarteten starken Nachfrageanstiegs nach Lkw und Bussen in Lateinamerika wurde im ersten Quartal eine umfangreiche Ausweitung der Nutzfahrzeugproduktion in Brasilien beschlossen. Die Produktionskapazität im Werk São Bernardo do Campo – dem größten Nfz-Werk außerhalb Europas – soll bis 2012 um 15% auf 75.000 Einheiten jährlich gesteigert werden. Darüber hinaus wird ab dem Jahr 2011 die Produktion von Nutzfahrzeugen auf das Pkw-Produktionswerk in Juiz de Fora im Bundesstaat Minas Gerais ausgeweitet. Bis dahin soll das Werk in das Produktionsnetzwerk von Daimler Trucks integriert werden.

Mitsubishi Fuso Truck and Bus Corporation (MFTBC) ist mit Fuso Canter Eco Hybrid erfolgreich unterwegs

Im Februar startete MFTBC den Verkauf des Fuso Canter Eco Hybrid in Hongkong. Nach Irland und Australien ist Hongkong bereits der dritte Markt für den leichten Hybrid-Lkw außerhalb des japanischen Heimatmarktes.

Daimler Trucks North America (DTNA) auf der größten Nutzfahrzeugmesse vertreten

Mit den Marken Freightliner, Western Star und Detroit Diesel war DTNA im März auf der Mid American Trucking Show prominent vertreten. Hauptthema waren kraftstoffsparende Antriebe und die serienmäßige Einführung der bewährten SCR-Technologie auf dem US-amerikanischen Markt zur Erfüllung der neuen Abgasgesetzgebung EPA 2010.

Mercedes-Benz Vans

Absatz mit 46.700 Einheiten deutlich über Vorjahresniveau (28.800)

Marktposition in schwierigem Marktumfeld verbessert

Mercedes-Benz Transporter gewinnen Auszeichnungen

EBIT von 64 (i. V. -91) Mio. €

Werte in Millionen €	Q1 2010	Q1 2009	Veränd. in %
EBIT	64	(91)	.
Umsatz	1.697	1.291	+31
Absatz	46.655	28.834	+62
Produktion	49.820	30.554	+63
Beschäftigte (31.03.)	15.051	15.942	-6

Absatz	Q1 2010	Q1 2009	Veränd. in %
Gesamt	46.655	28.834	+62
Westeuropa	34.755	21.874	+59
Deutschland	12.719	9.559	+33
Osteuropa	2.721	2.159	+26
USA	2.416	248	.
Lateinamerika (ohne Mexiko)	2.745	1.876	+46
Übrige Märkte	4.018	6.960	-42

Absatz, Umsatz und EBIT nach Markterholung gesteigert

Der Absatz von Mercedes-Benz Vans ist im ersten Quartal 2010 infolge einer leichten Markterholung auf 46.700 (i. V. 28.800) gestiegen. Der Umsatz lag mit 1,7 Mrd. € ebenfalls über dem Vorjahresniveau (1,3 Mrd. €); das EBIT erreichte 64 (i. V. -91) Mio. €.

Mercedes-Benz Vans verbessert in schwierigem Marktumfeld seine Marktposition

In einem weiterhin schwierigen Marktumfeld verzeichnete Mercedes-Benz Vans einen Absatzanstieg von 62% gegenüber dem schwachen ersten Quartal 2009 auf insgesamt 46.700 Fahrzeuge. In Westeuropa, dem wichtigsten Absatzmarkt, stieg der Absatz im ersten Quartal 2010 auf 34.800 Einheiten – ein Plus von fast 60% gegenüber dem Vorjahr. Der Absatz in Deutschland erhöhte sich um 33% auf 12.700 Transporter. In Osteuropa stieg unser Absatz um 26% auf 2.700 Einheiten.

Erfreuliche Absatzzuwächse erzielte Mercedes-Benz Vans in der NAFTA-Region. Seit Beginn des Jahres erfolgt der Verkauf des Sprinters in den USA und Kanada über die Mercedes-Benz Vertriebsorganisation. Der Absatz stieg im ersten Quartal auf 3.000 (i. V. 500) Einheiten.

Vom Sprinter haben wir in den ersten drei Monaten des Jahres 30.600 Einheiten verkauft. Dies entspricht einem Anstieg um 67% gegenüber dem Vorjahr. Auch der Vito und Viano, von denen weltweit insgesamt 15.200 (i. V. 9.900) Fahrzeuge abgesetzt werden konnten, verzeichneten eine deutliche Absatzsteigerung.

Trotz der nach wie vor angespannten Marktlage konnte Mercedes-Benz Vans seine Marktführerschaft bei den mittelgroßen und großen Transportern in Westeuropa mit einem Marktanteil von 17,7 (i. V. 16,7)% weiter ausbauen.

Ausgezeichnete Produkte überzeugen Fachwelt und Kunden

Die Transporter von Mercedes-Benz haben auch im ersten Quartal 2010 ihre Beliebtheit bei den Kunden und Fachexperten durch mehrere Auszeichnungen bewiesen.

Beim jährlich durchgeführten Image Ranking des Fachmagazins Verkehrsrundschau belegten die Mercedes-Benz Vans in der Gesamtkategorie Transporter den ersten Platz. Darüber hinaus eroberten die Transporter von Mercedes-Benz Vans gemeinsam mit den Mercedes-Benz Lkw auch in der neuen Kategorie Umwelt die Spitzenposition.

Mercedes-Benz Vans bringt den ersten batterie-elektrisch angetriebenen Transporter aus Serienproduktion

Anlässlich des »Informal EU Competitiveness Council« in San Sebastián im Februar 2010 präsentierte Mercedes-Benz Vans den Prototyp eines batteriebetriebenen Transporters auf Basis des Mercedes-Benz Vito.

Noch im Laufe des Jahres 2010 werden über 100 Mercedes-Benz Vito E-Cell an zwanzig Kunden in Europa übergeben werden. Diese sind in erster Linie Flottenbetreiber und öffentliche Institutionen, die ihre Transporte in umweltsensiblen Zonen künftig leise und völlig emissionsfrei durchführen wollen.

Absatz von 8.400 (i. V. 6.800) Bussen und Fahrgestellen
Neue Setra TopClass für die USA vorgestellt
Engagement in Indien weiter ausgebaut
EBIT von 41 (i. V. 65) Mio. €

Werte in Millionen €	Q1 2010	Q1 2009	Veränd. in %
EBIT	41	65	-37
Umsatz	1.011	904	+12
Absatz	8.396	6.820	+23
Produktion	8.844	7.681	+15
Beschäftigte (31.03.)	17.163	17.844	-4

Absatz	Q1 2010	Q1 2009	Veränd. in %
Gesamt	8.396	6.820	+23
Westeuropa	1.072	1.119	-4
Deutschland	418	429	-3
NAFTA	485	1.156	-58
Lateinamerika (ohne Mexiko)	5.842	3.366	+74
Übrige Märkte	997	1.179	-15

Schwächere Nachfrage außerhalb Lateinamerikas

Daimler Buses hat im ersten Quartal 2010 den weltweiten Absatz mit 8.400 (i. V. 6.800) Bussen und Fahrgestellen deutlich gesteigert. Der Umsatz lag mit 1.011 (i. V. 904) Mio. € über dem Vorjahresniveau. Das EBIT betrug 41 (i. V. 65) Mio. €.

Positive Absatzentwicklung in Lateinamerika

In Westeuropa wurden 1.100 Busse und Fahrgestelle der Marken Mercedes-Benz und Setra abgesetzt. Die Absätze lagen um 4% unter dem hohen Niveau des Vorjahres, da sowohl im bislang stabilen Stadtbusiness als auch im Reisebussegment Rückgänge zu verzeichnen waren. In Deutschland lag der Absatz mit 400 verkauften Einheiten auf Vorjahresniveau.

In der NAFTA-Region ging der Absatz um 58% auf 500 (i. V. 1.200) Einheiten zurück. Während das gute Absatzniveau des Vorjahres in den USA und Kanada gehalten werden konnte, war im mexikanischen Markt ein deutlicher Nachfragerückgang zu verzeichnen.

Eine deutliche Erholung der Nachfrage verzeichnete die Region Lateinamerika (ohne Mexiko) insbesondere durch die positive Entwicklung in Brasilien, dem größten Markt der Region. Daimler Buses setzte im ersten Quartal 5.800 Fahrgestelle der Marke Mercedes-Benz ab; gegenüber dem Vorjahr ist dies ein Anstieg um 74%.

Best in Class – neue Setra TopClass für die USA

Nach der umfangreichen Modellpflege der neuen Setra TopClass 400 in Europa präsentierte Daimler Buses auf der Fachmesse UMA Motorcoach Expo in Las Vegas die überarbeitete US-Version der Setra TopClass 417. Ausgestattet mit dem Front Collision Guard sowie der Verbesserung aller Elemente aktiver Sicherheit markiert der neue Reisebus einen weiteren Schritt auf dem Weg zum unfallfreien Fahren. Darüber hinaus erfüllt das Fahrzeug im Luxusreisebussegment die amerikanische Abgasnorm EPA 2010 für Stickoxide und Rußpartikel. Seit der erfolgreichen Einführung der Setra TopClass konnten bereits über 800 Einheiten in den USA, Kanada und in Mexiko abgesetzt werden. Unser Marktanteil im Premiumsegment beträgt damit rund 30 Prozent.

Neues Produkt für indischen Markt

Daimler Buses hat im Januar auf der Auto Expo in Neu-Delhi seinen neuen dreiachsigen Reisebus im Luxussegment vorgestellt. Dieser Reisebus ist mit einem Mercedes-Benz Fahrgestell ausgestattet; der Aufbau erfolgt durch das indische Partnerunternehmen Sulej Motors Ltd. Mit dem neuen Modell baut Daimler Buses sein Engagement in Indien weiter aus und will im Markt für Luxusbusse Anteile hinzugewinnen.

Großauftrag für umweltfreundliche Busse aus Sardinien

Darüber hinaus erhielt Daimler Buses im ersten Quartal 2010 einen Großauftrag über insgesamt 239 Busse aus Sardinien. Der Auftrag umfasst 217 Mercedes-Benz Citaro Stadtbusse sowie 22 Minibusse Mercedes-Benz Sprinter City 65 für die öffentlichen Verkehrsbetriebe in Cagliari, Nuoro, Olbia und Sassari. Die sparsamen und abgasarmen Busse fahren mit der umweltfreundlichen Mercedes-Benz BLUETEC SCR-Dieselschichttechnologie und erfüllen die Abgasnormen Euro 5 beziehungsweise EEV (Enhanced Environmentally Friendly Vehicle).

**Vertragsvolumen unter Vorjahresniveau
Weiteres Wachstum im Versicherungsgeschäft
Positive Geschäftsentwicklung in Asien
EBIT von 119 (i. V. -167) Mio. €**

Werte in Millionen €	Q1 2010	Q1 2009	Veränd. in %
EBIT	119	(167)	.
Umsatz	3.061	3.150	-3
Neugeschäft	6.203	5.862	+6
Vertragsvolumen	59.863	61.981	-3
Beschäftigte (31.03.)	6.818	6.958	-2

Rückgang des Vertragsvolumens verlangsamt sich

Das weltweite Vertragsvolumen von Daimler Financial Services ging im Vergleich zum Vorjahreswert um 3% auf 59,9 Mrd. € zurück. Im Vergleich zum Jahresende 2009 stieg das Vertragsvolumen um 3%; wechsellkursbereinigt ist es um 1% gesunken. Das Neugeschäft stieg im Vergleich zum Vorjahr um 6% auf 6,2 Mrd. €, wechsellkursbereinigt gab es einen Anstieg von 5%. Das EBIT betrug 119 (i. V. -167) Mio. €.

Das Versicherungsgeschäft konnte Daimler Financial Services im ersten Quartal weiter ausbauen. In den ersten drei Monaten des Jahres haben wir weltweit 169.000 Versicherungspolizen vermittelt. Das entspricht einem Anstieg um 13% im Vergleich zum Vorjahr. Daimler Financial Services und die Allianz SE haben im ersten Quartal einen Rahmenvertrag zur globalen Kooperation bei Kraftfahrzeugversicherungen abgeschlossen. Durch das Abkommen wird die Allianz-Versicherung zu einem strategischen Partner von Daimler im internationalen Automobilversicherungsgeschäft.

Maßnahmen zur Risikominimierung und Effizienzverbesserung in Europa

In der Region Europa lag das Vertragsvolumen mit 28,1 Mrd. € um 2% unter dem Wert zum Jahresende 2009. Im Hinblick auf die angespannte Wirtschaftssituation in Mittel- und Osteuropa liegt der Schwerpunkt in dieser Region weiterhin auf Maßnahmen zur Minimierung der Kreditrisiken. Das Forderungsmanagement und die Verwertungsprozesse wurden weiter intensiviert.

Der Vertragsbestand der Mercedes-Benz Bank in Deutschland sank im ersten Quartal 2010 gegenüber dem Jahresende um 3% auf 15,7 Mrd. €. Das Einlagevolumen der Mercedes-Benz Bank lag zum 31.03.2010 bei 11,1 Mrd. € und damit planmäßig 1,5 Mrd. € unter dem Wert zum Jahresende 2009.

Die Vertragsabwicklung, das Risikomanagement und die Verwaltungsfunktionen für die Märkte Niederlande, Belgien und Luxemburg haben wir in den Niederlanden zusammengeführt. Ziel ist es, die Qualität und Geschwindigkeit in den Prozessen zu erhöhen und die Effizienz zu steigern.

Bei einer unabhängigen Umfrage zur Zufriedenheit der Autohändler mit ihren Finanzdienstleistungsanbietern erreichte Mercedes-Benz Financial Services in Frankreich den ersten Platz. Mercedes-Benz CharterWay in Deutschland wurde mit dem Image-Award der Fachzeitschrift VerkehrsRundschau in der Kategorie Miete/Leasing ausgezeichnet.

Weitere Services für Smartphone-Nutzer in den USA

In der Region Nord- und Südamerika stieg das Vertragsvolumen im Vergleich zum Jahresende 2009 um 6% auf 24,2 Mrd. €. Bereinigt um Wechselkurseffekte ergab sich ein Rückgang um 2%. Der Rückgang ergab sich vor allem durch den Verkauf eines Teils des nicht-fahrzeugbezogenen Portfolios in den USA.

Mercedes-Benz Financial in den USA hat im ersten Quartal sein Angebot an Kontoführungsfunktionen für Nutzer von Smartphones erweitert. Dies ermöglicht Nutzern von BlackBerry® und Droid® sowie anderen internetfähigen mobilen Endgeräten eine bequeme und flexible Zahlung ihrer Leasing- und Finanzierungsraten. Mit dem Start einer kostenlosen iPhone® Applikation im Herbst 2009 hatte Mercedes-Benz Financial seinen Kunden als erster Autofinanzierer Kontoführungsfunktionen für mobile Anwendungen zur Verfügung gestellt. Die Anwendung für das iPhone® wurde seit dem Start bereits mehr als 11.000 Mal von Kunden heruntergeladen.

Weiteres Wachstum in der Region Afrika & Asien/Pazifik

In der Region Afrika & Asien/Pazifik konnte Daimler Financial Services sein Vertragsvolumen im ersten Quartal gegenüber Jahresende um 12% auf 7,6 Mrd. € weiter ausbauen. Bereinigt um Wechselkurseffekte ergab sich ein Anstieg um 4%. Besonders dynamisch war das Wachstum in China. Hier stieg das Vertragsvolumen im Vergleich zum Jahresende um 26% auf 599 Mio. €. Trotz der Zeichen wirtschaftlicher Stabilisierung in den Märkten in Afrika und Asien/Pazifik bleibt die Optimierung der Kreditrisiken durch eine proaktive Risikosteuerung ein strategischer Schwerpunkt in der Region.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (ungeprüft)

in Millionen €	Daimler-Konzern		Industriegeschäft (ungeprüfte Zusatzinformationen)		Daimler Financial Services (ungeprüfte Zusatzinformationen)	
	Q1 2010	Q1 2009	Q1 2010	Q1 2009	Q1 2010	Q1 2009
Umsatzerlöse	21.187	18.679	18.126	15.529	3.061	3.150
Umsatzkosten	(16.619)	(16.404)	(13.870)	(13.289)	(2.749)	(3.115)
Bruttoergebnis vom Umsatz	4.568	2.275	4.256	2.240	312	35
Vertriebskosten	(1.794)	(1.873)	(1.720)	(1.787)	(74)	(86)
Allgemeine Verwaltungskosten	(776)	(922)	(672)	(803)	(104)	(119)
Forschungs- und nicht aktivierte Entwicklungskosten	(798)	(785)	(798)	(785)	-	-
Sonstige betriebliche Erträge	122	149	113	144	9	5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(68)	(86)	(43)	(84)	(25)	(2)
Ergebnis aus at equity bewerteten Finanzinvestitionen	(256)	81	(257)	78	1	3
Übriges Finanzergebnis	192	(265)	192	(262)	-	(3)
Ergebnis vor Zinsergebnis und Ertragsteuern (EBIT) ¹	1.190	(1.426)	1.071	(1.259)	119	(167)
Zinserträge	200	293	200	293	-	-
Zinsaufwendungen	(398)	(498)	(395)	(495)	(3)	(3)
Ergebnis vor Ertragsteuern	992	(1.631)	876	(1.461)	116	(170)
Ertragsteuern	(380)	345	(346)	300	(34)	45
Konzernergebnis	612	(1.286)	530	(1.161)	82	(125)
Auf Minderheitsanteile entfallendes Ergebnis	55	(31)				
Anteil der Aktionäre der Daimler AG am Konzernergebnis	667	(1.317)				
Ergebnis je Aktie (in €) auf Basis des Ergebnisanteils der Aktionäre der Daimler AG						
Unverwässert	0,65	(1,40)				
Verwässert	0,65	(1,40)				

¹ EBIT enthält Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen (2010: 84 Mio. €; 2009: 360 Mio. €).

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des Zwischenabschlusses.

Konzern-Gesamtergebnisrechnung (ungeprüft)

in Millionen €	Daimler-Konzern	
	Q1 2010	Q1 2009
Konzernergebnis	612	(1.286)
Unrealisierte Gewinne aus der Währungsumrechnung	680	276
Unrealisierte Gewinne/(Verluste) aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	(258)	5
Unrealisierte Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten	(336)	(175)
Unrealisierte Verluste aus at equity bewerteten Finanzinvestitionen	(102)	(206)
Sonstiges Ergebnis, nach Steuern	(16)	(100)
Davon auf Minderheitsanteile entfallendes sonstiges Ergebnis, nach Steuern	(8)	(60)
Davon Anteil der Aktionäre der Daimler AG am sonstigen Ergebnis, nach Steuern	(8)	(40)
Gesamtergebnis	596	(1.386)
Davon auf Minderheitsanteile entfallendes Gesamtergebnis	(63)	(29)
Davon Anteil der Aktionäre der Daimler AG am Gesamtergebnis	659	(1.357)

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des Zwischenabschlusses.

Konzernbilanz

	Daimler-Konzern		Industriegeschäft (ungeprüfte Zusatzinformationen)		Daimler Financial Services (ungeprüfte Zusatzinformationen)	
	31. März 2010 (ungeprüft)	31. Dez. 2009	31. März 2010	31. Dez. 2009	31. März 2010	31. Dez. 2009
in Millionen €						
Aktiva						
Immaterielle Vermögenswerte	6.963	6.753	6.902	6.690	61	63
Sachanlagen	16.329	15.965	16.274	15.911	55	54
Vermietete Gegenstände	18.837	18.532	9.124	8.651	9.713	9.881
At equity bewertete Finanzinvestitionen	3.975	4.295	3.921	4.241	54	54
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	22.739	22.250	(33)	(24)	22.772	22.274
Übrige finanzielle Vermögenswerte	2.948	4.017	1.777	2.719	1.171	1.298
Aktive latente Steuern	2.321	2.233	1.869	1.830	452	403
Übrige Vermögenswerte	355	496	167	305	188	191
Langfristige Vermögenswerte	74.467	74.541	40.001	40.323	34.466	34.218
Vorräte	14.217	12.845	13.695	12.337	522	508
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.896	5.285	6.624	5.073	272	212
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	17.105	16.228	(40)	(37)	17.145	16.265
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	9.484	9.800	7.197	6.735	2.287	3.065
Übrige finanzielle Vermögenswerte	6.811	7.460	22	676	6.789	6.784
Übrige Vermögenswerte	2.850	2.352	(851)	(1.346)	3.701	3.698
Zwischensumme kurzfristige Vermögenswerte	57.363	53.970	26.647	23.438	30.716	30.532
Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte aus nicht fahrzeugbezogenen Leasingportfolios	184	310	-	-	184	310
Kurzfristige Vermögenswerte	57.547	54.280	26.647	23.438	30.900	30.842
Summe Aktiva	132.014	128.821	66.648	63.761	65.366	65.060
Passiva						
Gezeichnetes Kapital	3.045	3.045				
Kapitalrücklagen	11.868	11.864				
Gewinnrücklagen	16.796	16.163				
Übrige Rücklagen	624	632				
Eigene Anteile	(1.409)	(1.443)				
Den Aktionären der Daimler AG zustehendes Eigenkapital	30.924	30.261				
Minderheitsanteile	1.415	1.566				
Eigenkapital	32.339	31.827	27.351	27.157	4.988	4.670
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	4.318	4.082	4.137	3.901	181	181
Rückstellungen für Ertragsteuern	2.810	2.774	2.808	2.772	2	2
Rückstellungen für sonstige Risiken	4.881	4.696	4.767	4.585	114	111
Finanzierungsverbindlichkeiten	33.942	33.258	13.290	13.390	20.652	19.868
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	2.541	2.148	2.374	1.985	167	163
Passive latente Steuern	442	509	(3.015)	(2.987)	3.457	3.496
Rechnungsabgrenzungsposten	1.979	1.914	1.604	1.305	375	609
Übrige Verbindlichkeiten	76	75	68	66	8	9
Langfristige Schulden	50.989	49.456	26.033	25.017	24.956	24.439
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.553	5.622	7.288	5.422	265	200
Rückstellungen für Ertragsteuern	573	509	(110)	75	683	434
Rückstellungen für sonstige Risiken	6.168	6.311	5.840	6.070	328	241
Finanzierungsverbindlichkeiten	23.317	25.036	(8.768)	(7.874)	32.085	32.910
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	8.073	7.589	6.754	6.280	1.319	1.309
Rechnungsabgrenzungsposten	1.501	1.397	1.094	755	407	642
Übrige Verbindlichkeiten	1.501	1.074	1.166	859	335	215
Kurzfristige Schulden	48.686	47.538	13.264	11.587	35.422	35.951
Summe Passiva	132.014	128.821	66.648	63.761	65.366	65.060

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des Zwischenabschlusses.

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals (ungeprüft)

in Millionen €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Übrige Rücklagen				Eigene Anteile	Den Aktionären der Daimler AG zustehendes Eigenkapital	Minderheitsanteile	Summe Eigenkapital
				Unterschiedsbetrag aus Währungsrechnung	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Derivative Finanzinstrumente	Anteil at equity bewerteter Finanzinvestitionen				
Stand zum 1. Januar 2009	2.768	10.204	19.359	(487)	23	576	222	(1.443)	31.222	1.508	32.730
Konzernergebnis	-	-	(1.317)	-	-	-	-	-	(1.317)	31	(1.286)
Unrealisierte Gewinne/(Verluste)	-	-	-	278	5	(241)	(241)	-	(199)	(98)	(297)
Latente Steuern auf unrealisierte Gewinne/(Verluste)	-	-	-	-	1	67	91	-	159	38	197
Gesamtergebnis	-	-	(1.317)	278	6	(174)	(150)	-	(1.357)	(29)	(1.386)
Dividenden	-	-	-	-	-	-	-	-	-	(15)	(15)
Veränderung durch Stock Options	-	1	-	-	-	-	-	-	1	-	1
Kapitalerhöhung durch Ausgabe neuer Aktien	276	1.671	-	-	-	-	-	-	1.947	-	1.947
Sonstiges	-	(1)	-	-	-	-	-	-	(1)	1	-
Stand zum 31. März 2009	3.044	11.875	18.042	(209)	29	402	72	(1.443)	31.812	1.465	33.277
Stand zum 1. Januar 2010	3.045	11.864	16.163	(213)	270	268	307	(1.443)	30.261	1.566	31.827
Konzernergebnis	-	-	667	-	-	-	-	-	667	(55)	612
Unrealisierte Gewinne/(Verluste)	-	-	-	659	(262)	(484)	(109)	-	(196)	(22)	(218)
Latente Steuern auf unrealisierte Gewinne/(Verluste)	-	-	-	-	4	148	36	-	188	14	202
Gesamtergebnis	-	-	667	659	(258)	(336)	(73)	-	659	(63)	596
Dividenden	-	-	-	-	-	-	-	-	-	(84)	(84)
Veränderung durch Stock Options	-	(1)	-	-	-	-	-	-	(1)	-	(1)
Ausgabe und Verwendung eigener Anteile	-	-	(34)	-	-	-	-	34	-	-	-
Sonstiges	-	5	-	-	-	-	-	-	5	(4)	1
Stand zum 31. März 2010	3.045	11.868	16.796	446	12	(68)	234	(1.409)	30.924	1.415	32.339

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des Zwischenabschlusses.

Konzern-Kapitalflussrechnung (ungeprüft)

in Millionen €	Daimler-Konzern		Industriegeschäft (ungeprüfte Zusatzinformationen)		Daimler Financial Services (ungeprüfte Zusatzinformationen)	
	Q1 2010	Q1 2009	Q1 2010	Q1 2009	Q1 2010	Q1 2009
Konzernergebnis, korrigiert um	612	(1.286)	530	(1.161)	82	(125)
Abschreibungen	818	846	810	837	8	9
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	372	(513)	673	(528)	(301)	15
Ergebnis aus dem Verkauf von Aktiva	(297)	3	(297)	3	-	-
Veränderung betrieblicher Aktiva und Passiva						
- Vorräte	(1.000)	944	(971)	1.004	(29)	(60)
- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(1.433)	703	(1.377)	748	(56)	(45)
- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.816	(420)	1.758	(420)	58	-
- Forderungen aus Finanzdienstleistungen	361	1.568	(25)	(154)	386	1.722
- Vermietete Fahrzeuge	303	884	(56)	77	359	807
- Sonstige betriebliche Aktiva und Passiva	405	(203)	(10)	(502)	415	299
Cash Flow aus der Geschäftstätigkeit	1.957	2.526	1.035	(96)	922	2.622
Zugänge zu Sachanlagen	(738)	(688)	(734)	(685)	(4)	(3)
Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten	(365)	(358)	(364)	(357)	(1)	(1)
Erlöse aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	75	77	72	74	3	3
Erwerb von Unternehmen	(38)	(89)	(37)	(89)	(1)	-
Erlöse aus dem Verkauf von Unternehmen	338	-	335	-	3	-
Erwerb von Wertpapieren (ohne Handelspapiere)	(3.261)	(4.230)	(3.375)	(3.849)	114	(381)
Erlöse aus dem Verkauf von Wertpapieren (ohne Handelspapiere)	3.914	1.845	3.914	1.845	-	-
Veränderung sonstiger Geldanlagen	(2)	41	(2)	239	-	(198)
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	(77)	(3.402)	(191)	(2.822)	114	(580)
Veränderung der Finanzierungsverbindlichkeiten	(2.447)	5.163	(579)	3.443	(1.868)	1.720
Gezahlte Dividenden (einschließlich Ergebnisabführung)	(22)	(15)	(21)	(15)	(1)	-
Erlöse aus der Ausgabe von Aktien (einschließlich Minderheitsanteile)	-	1.947	-	1.947	-	-
Interne Eigenkapitaltransaktionen	-	-	(29)	(33)	29	33
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	(2.469)	7.095	(629)	5.342	(1.840)	1.753
Einfluss von Wechselkursänderungen auf die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	273	174	247	153	26	21
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(316)	6.393	462	2.577	(778)	3.816
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Periodenbeginn	9.800	6.912	6.735	4.664	3.065	2.248
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Periodenende	9.484	13.305	7.197	7.241	2.287	6.064

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des Zwischenabschlusses.

Konzernanhang zum Zwischenabschluss (ungeprüft)

1. Grundlagen und Methoden im Zwischenabschluss

Allgemeines. Dieser zusammengefasst dargestellte und ungeprüfte Konzernabschluss (Zwischenabschluss) der Daimler AG und ihrer Tochtergesellschaften (»Daimler« oder »der Konzern«) wurde gemäß § 37x Abs. 3 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) sowie in Übereinstimmung mit dem International Accounting Standard (IAS) 34 »Zwischenberichterstattung« aufgestellt. Der Zwischenabschluss steht im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind und wie sie vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlicht wurden.

Die Daimler AG ist eine Aktiengesellschaft nach dem Recht der Bundesrepublik Deutschland. Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichts Stuttgart unter HRB 19360 eingetragen und hat ihren Firmensitz in der Mercedesstraße 137, 70327 Stuttgart, Deutschland.

Der Zwischenabschluss des Konzerns wird in Euro (€) aufgestellt.

Alle wesentlichen konzerninternen Salden bzw. Transaktionen wurden eliminiert. Der Zwischenabschluss enthält nach Einschätzung der Unternehmensleitung alle Anpassungen (d. h. übliche, laufend vorzunehmende Anpassungen), die für eine angemessene Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns notwendig sind. Die in den unterjährigen Perioden dargestellten Ergebnisse sind nicht notwendigerweise indikativ für Ergebnisse, die in zukünftigen Perioden erwartet werden können bzw. für das gesamte Geschäftsjahr zu erwarten sind. Der Zwischenabschluss ist im Zusammenhang mit dem geprüften IFRS Konzernabschluss zum 31. Dezember 2009 und dem darin enthaltenen Anhang zu lesen, den Daimler am 3. März 2010 veröffentlicht und als Bestandteil der Form 20-F bei der United States Securities and Exchange Commission (SEC) eingereicht hat. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die der Konzern in diesem Zwischenabschluss angewendet hat, entsprechen grundsätzlich denen, die im IFRS Konzernabschluss für das Jahr 2009 angewendet wurden.

Um den Vertrieb bestimmter im Konzern hergestellter Produkte zu unterstützen, werden den Kunden Finanzierungen (einschließlich Leasingverträge) angeboten. Der Konzernabschluss ist daher wesentlich durch die Aktivitäten der konzern-eigenen Finanzdienstleistungsgesellschaften geprägt. Um einen besseren Einblick in die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns zu ermöglichen, hat Daimler den Zwischenabschluss um Informationen zum Industriegeschäft bzw. zu Daimler Financial Services ergänzt, die keiner prüferischen Durchsicht unterliegen. Diese stellen keine Pflichtangaben nach IFRS dar und erfüllen nicht den Zweck, einzeln und für sich allein die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Industriegeschäft bzw. Daimler Financial Services in Einklang mit IFRS darzustellen. Die Eliminierungen der konzerninternen Beziehungen zwischen dem Industriegeschäft und Daimler Financial Services sind grundsätzlich dem Industriegeschäft zugeordnet.

Im Rahmen der Aufstellung des Zwischenabschlusses gemäß den IFRS müssen zu einem gewissen Grad Schätzungen und Beurteilungen vorgenommen werden, welche die bilanzierten Vermögenswerte und Schulden sowie die Angaben zu Eventualforderungen und -schulden am Stichtag und die ausgewiesenen Erträge und Aufwendungen für die Berichtsperiode betreffen. Die sich tatsächlich einstellenden Beträge können von den Schätzungen abweichen.

Veröffentlichte, von der EU noch nicht übernommene und noch nicht angewendete IFRS. Das IASB hat im November 2009 im Rahmen eines Projektes zur Überarbeitung der Rechnungslegung für Finanzinstrumente IFRS 9 »Financial Instruments« veröffentlicht. Der neue Standard regelt die Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten. Die Bestimmungen treten grundsätzlich retrospektiv für Geschäftsjahre in Kraft, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Der Konzern wird IFRS 9 »Financial Instruments« für das Jahr 2010 nicht vorzeitig anwenden. Daimler wird die Auswirkungen auf den Konzernabschluss untersuchen.

2. Wesentliche Abgänge von Unternehmensanteilen und sonstiger Vermögenswerte und Schulden

Tata Motors. Im März 2010 hat der Konzern seine Beteiligung von rund 5% an Tata Motors Limited über den Kapitalmarkt an verschiedene Investorengruppen veräußert. Aus dieser Transaktion resultierte in den ersten drei Monaten des Jahres 2010 ein Mittelzufluss von 303 Mio. € und ein Ertrag vor Steuern von 265 Mio. €. Der Ertrag ist in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung im übrigen Finanzergebnis ausgewiesen und in der Segmentberichterstattung in der Überleitung zum Konzern-EBIT enthalten.

Daimler Financial Services. Im ersten Quartal 2010 wurden nicht fahrzeugbezogene Vermögenswerte, die Gegenstand von Finance Leases sind und die in der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2009 separat als zur Veräußerung gehalten ausgewiesen wurden, bereits zum überwiegenden Teil veräußert; hieraus resultierte ein Mittelzufluss von 274 Mio. €. Die Veräußerungen sowie die Bewertung der noch nicht veräußerten Vermögenswerte (Buchwert zum 31. März 2010: 50 Mio. €) mit dem beizulegenden Zeitwert führten im ersten Quartal 2010 insgesamt zu einem Ertrag vor Steuern von 1 Mio. €.

Darüber hinaus werden in der Konzernbilanz zum 31. März 2010 weitere, nicht fahrzeugbezogene Vermögenswerte, die ebenfalls Gegenstand von Finance Leases (Leveraged Leases) sind, mit einem Buchwert von 134 Mio. € separat als zur Veräußerung gehalten ausgewiesen. Die Bewertung dieser Vermögenswerte mit dem beizulegenden Zeitwert (abzüglich Veräußerungskosten) führte im ersten Quartal des Jahres 2010 zu einem Aufwand vor Steuern von 47 Mio. €.

In den ersten drei Monaten des Jahres 2009 erzielte Daimler Financial Services aus der Veräußerung von nicht fahrzeugbezogenen Finance Leases einen Mittelzufluss von 328 Mio. €; hieraus entstand ein Aufwand vor Steuern von 28 Mio. €.

Die Ergebnisse aus diesen Transaktionen sind in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in den Umsatzkosten enthalten und wurden dem Segment Daimler Financial Services zugeordnet.

Chrysler. Im Zusammenhang mit der rechtlichen Übertragung der internationalen Chrysler-Vertriebsaktivitäten an die Chrysler LLC sowie aus der Bewertung von Chrysler-bezogenen Vermögenswerten ergab sich in den ersten drei Monaten des Jahres 2009 ein Ertrag von insgesamt 40 Mio. € vor Steuern. Der Ertrag ist in der Segmentberichterstattung in der Überleitung zum Konzern-EBIT enthalten.

3. Zinserträge und Zinsaufwendungen

Die Zinserträge und Zinsaufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

in Millionen €	Q1 2010	Q1 2009
Zinserträge		
Erwartete Erträge aus den Pensions- und sonstigen altersversorgungsbezogenen Fondsvermögen	153	168
Zinsen und ähnliche Erträge	47	125
	200	293
Zinsaufwendungen		
Aufwendungen aus der Aufzinsung der erwarteten Verpflichtungen für Pensionen und Gesundheitsfürsorge- und Lebensversicherungsleistungen	(249)	(242)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(149)	(256)
	(398)	(498)

4. Immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

in Millionen €	31. März 2010	31. Dez. 2009
Geschäftswerte	732	694
Entwicklungskosten	5.518	5.353
Übrige immaterielle Vermögenswerte	713	706
	6.963	6.753

5. At equity bewertete Finanzinvestitionen

Die folgende Übersicht zeigt Eckdaten zu den at equity bewerteten Finanzinvestitionen:

in Millionen €	EADS	Tognum	Kamaz	Übrige ¹	Gesamt
31. März 2010					
Höhe des Anteils (in %)	22,5	28,4	10,0	-	-
At-equity-Buchwert	2.747	675	91	462	3.975
At-equity-Ergebnis (erstes Quartal 2010) ²	(269)	3	(3)	13	(256)
31. Dezember 2009					
Höhe des Anteils (in %)	22,5	28,4	10,0	-	-
At-equity-Buchwert	3.112	671	87	425	4.295
At-equity-Ergebnis (erstes Quartal 2009) ²	83	-	-	(2)	81

1 Hierin sind auch Gemeinschaftsunternehmen berücksichtigt, die at equity in den Konzernabschluss einbezogen werden.

2 Einschließlich der Anpassungen des Konzerns aus Sicht als Investor.

EADS. Die EADS hat im Rahmen der Erstellung ihres Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2009 die Drohverlustrückstellung für ihr Militärtransporterprogramm A400 M aufgrund einer bestmöglichen Schätzung ihres Managements ermittelt. Dabei wurden insbesondere der Status einzelner Elemente der fortlaufenden Verhandlungen zwischen EADS und den Erstkundennationen am 31. Dezember 2009 berücksichtigt, eine Anpassung an aktuelle Werte vorgenommen und die im Dezember 2009 aktualisierten Gesamtkosten des A400M-Programms berücksichtigt. Hieraus ergaben sich Aufwendungen, die Daimler infolge der Einbeziehung der EADS mit einem Zeitversatz von drei Monaten mit 237 Mio. € im Equity-Ergebnis für das erste Quartal des Jahres 2010 berücksichtigt.

Am 13. März 2007 hat eine Tochtergesellschaft von Daimler, die den 22,5%-Anteil an der EADS hält, Eigenkapitalanteile an Investoren für 1.554 Mio. € in bar ausgegeben. In diesem Zusammenhang hat Daimler ab dem 1. Juli 2010 das Wahlrecht, die neu ausgegebenen Eigenkapitalanteile in 7,5% der Anteile an EADS oder in einen Barausgleich zu tauschen, der dem Marktwert dieser EADS-Anteile zu diesem Zeitpunkt entspricht. Im März 2010 hat Daimler entschieden, von dieser Option keinen Gebrauch zu machen. Daimler wird daher die EADS weiterhin mit einem Anteil von 22,5% in den Konzernabschluss einbeziehen.

Chrysler. Die Bewertung des 19,9%-Anteils an der Chrysler Holding LLC nach der Equity-Methode führte im ersten Quartal 2009 zu keiner Ergebnisbelastung, da sich die Buchwerte der Beteiligung sowie der gewährten nachrangigen Darlehen zum 31. Dezember 2008 auf Null reduzierten.

6. Vorräte

Die Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

in Millionen €	31. März 2010	31. Dez. 2009
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.539	1.517
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	1.970	1.626
Fertige Erzeugnisse, Ersatzteile und Waren	10.643	9.666
Geleistete Anzahlungen	65	36
	14.217	12.845

7. Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte aus nicht fahrzeugbezogenen Leasingportfolios

In der Konzernbilanz zum 31. März 2010 sind nicht fahrzeugbezogene Vermögenswerte mit einem Buchwert von 184 Mio. € separat als zur Veräußerung gehalten ausgewiesen; diese Vermögenswerte sind Gegenstand von Leveraged-Lease-Verträgen. Der Konzern erwartet, diese Vermögenswerte im Verlauf der nächsten 12 Monate zu veräußern. Bis zur Klassifizierung als zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte waren die Leveraged-Lease-Verträge in den Forderungen aus Finanzdienstleistungen ausgewiesen. Für weitere Informationen siehe auch Anmerkung 2.

8. Eigenkapital

Aktienrückkaufprogramm. Der Beschluss der Hauptversammlung vom 8. April 2009, mit dem die Daimler AG bis zum 8. Oktober 2010 ermächtigt worden war, eigene Aktien für bestimmte Zwecke in einem Umfang von bis zu 10% des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben, wurde, soweit von der Ermächtigung noch kein Gebrauch gemacht war, mit Beschluss der Hauptversammlung vom 14. April 2010 aufgehoben. Gleichzeitig wurde der Vorstand erneut ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 13. April 2015 zu allen gesetzlich zulässigen Zwecken eigene Aktien in einem Umfang von bis zu 10% des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Unter anderem können beispielsweise Aktien eingezogen oder unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre im Rahmen des Erwerbs von Unternehmen und Beteiligungen verwendet oder an Dritte gegen Barzahlung zu einem Preis veräußert werden, der den Börsenpreis zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet. Im Umfang von bis zu 5% des bei der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals wurde der Vorstand ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eigene Aktien zu den vorgenannten Zwecken unter Ausschluss des Bezugs- und Andienungsrechts der Aktionäre auch unter Einsatz von Derivaten (Put- und Call-Optionen oder eine Kombination von beiden) zu erwerben, wobei die Laufzeit der Derivate 18 Monate nicht überschreiten darf und spätestens am 13. April 2015 enden muss.

Eigene Aktien. Im ersten Quartal 2010 wurden von den am 31. Dezember 2009 aus Aktienrückkäufen im Bestand befindlichen Aktien rund 1 Mio. Aktien im Wert von rund 34 Mio. € zur Erfüllung von Ansprüchen ehemaliger AEG Aktionäre aus dem rechtskräftig entschiedenen Spruchverfahren im Zusammenhang mit dem Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag zwischen der ehemaligen Daimler-Benz AG und der ehemaligen AEG AG verwendet. Zum 31. März 2010 befinden sich noch rund 36 Mio. Aktien im Bestand der Daimler AG.

Genehmigtes Kapital. Die Hauptversammlung vom 8. April 2009 hat den Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Daimler AG bis zum 7. April 2014 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Namen lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder gegen Sacheinlage ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals um bis zu insgesamt 1,0 Mrd. € zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2009). Der Vorstand wurde unter anderem auch ermächtigt, unter bestimmten Voraussetzungen mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Das neu geschaffene genehmigte Kapital wurde mit Eintragung in das Handelsregister am 5. Juni 2009 wirksam.

Bedingtes Kapital. Da die von der Hauptversammlung am 6. April 2005 erteilte Ermächtigung zur Ausgabe von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen zum 5. April 2010 ausgelaufen ist, ohne dass von ihr Gebrauch gemacht wurde, wurde in der Hauptversammlung vom 14. April 2010 beschlossen, das bestehende bedingte Kapital I aufzuheben und durch ein neues bedingtes Kapital 2010 zu ersetzen. Mit diesem Beschluss wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates, bis zum 13. April 2015 auf den Inhaber und/oder Namen lautende Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen oder eine Kombination dieser Instrumente (Schuldverschreibungen) im Gesamtnennbetrag von bis zu 10,0 Mrd. € mit einer Laufzeit von längstens 10 Jahren zu begeben und den Inhabern bzw. Gläubigern dieser Schuldverschreibungen Wandlungs- bzw. Optionsrechte auf neue, auf den Namen lautende Stückaktien der Daimler AG mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von insgesamt 500 Mio. € nach Maßgabe der Wandel- bzw. Optionsanleihebedingungen zu gewähren. Die Schuldverschreibungen können mit Zustimmung des Aufsichtsrats auch durch unmittelbare oder mittelbare Mehrheitsbeteiligungen der Daimler AG begeben werden. Sie können einmalig oder mehrmals, insgesamt oder in Teilen oder gleichzeitig in verschiedenen Tranchen aufgelegt werden. Ihre Bedingungen können u. a. auch Pflichtwandlungen vorsehen. Der Vorstand wurde ermächtigt, unter bestimmten Voraussetzungen mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auf die Schuldverschreibungen auszuschließen.

9. Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Netto-Pensionsaufwendungen. Die Netto-Pensionsaufwendungen für leistungsorientierte Pensionspläne setzen sich wie folgt zusammen:

in Millionen €	Gesamt	Q1 2010		Gesamt	Q1 2009	
		Inländische Pensionspläne	Ausländische Pensionspläne		Inländische Pensionspläne	Ausländische Pensionspläne
Laufender Dienstzeitaufwand	83	66	17	76	57	19
Zinsaufwand	213	184	29	212	183	29
Erwartete Erträge aus Planvermögen	(150)	(126)	(24)	(165)	(142)	(23)
Tilgung versicherungsmathematischer Verluste	20	16	4	7	3	4
Laufende Netto-Pensionsaufwendungen	166	140	26	130	101	29
Plankürzungen und Planabgeltungen	-	-	-	1	-	1
	166	140	26	131	101	30

Geleistete Beiträge der Arbeitgeber an die Planvermögen. In den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2010 betragen die Zuwendungen von Daimler an die Planvermögen für die Pensionspläne 17 Mio. €.

10. Rückstellungen für sonstige Risiken

Die Rückstellungen für sonstige Risiken setzen sich wie folgt zusammen:

in Millionen €	31. März 2010			31. Dezember 2009		
	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt
Produktgarantien	2.770	2.715	5.485	2.874	2.615	5.489
Verkaufsgeschäfte	902	2	904	914	-	914
Personal- und Sozialbereich	749	1.247	1.996	803	1.251	2.054
Übrige	1.747	917	2.664	1.720	830	2.550
	6.168	4.881	11.049	6.311	4.696	11.007

11. Finanzierungsverbindlichkeiten

Die Finanzierungsverbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

in Millionen €	31. März 2010			31. Dezember 2009		
	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt
Anleihen	8.621	21.620	30.241	7.972	22.123	30.095
Geldmarktpapiere	87	-	87	176	-	176
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.105	7.236	13.341	6.066	6.934	13.000
Einlagen aus Direktbank-Geschäft	6.946	4.169	11.115	9.403	3.195	12.598
Verbindlichkeiten aus ABS-Transaktionen	731	446	1.177	753	539	1.292
Verbindlichkeiten aus Finance Lease	42	352	394	49	348	397
Darlehen, übrige Finanzierungsverbindlichkeiten	785	119	904	617	119	736
	23.317	33.942	57.259	25.036	33.258	58.294

12. Rechtliche Verfahren

Am 1. April 2010 gab Daimler eine Einigung zur Beendigung der bereits mitgeteilten Untersuchungen der US-Börsenaufsicht (US Securities and Exchange Commission, SEC) und des US-Justizministeriums (US Department of Justice, DOJ) wegen möglicher Verletzungen des Bestechungsverbots, der Rechnungslegungs- und Buchführungs- sowie der internen Kontrollvorschriften des US Foreign Corrupt Practices Act (FCPA) durch Daimler bekannt.

Entsprechend der Einigung mit der SEC hat die SEC eine zivilrechtliche Klage gegen die Daimler AG vor dem U.S.-Bezirksgericht des District of Columbia eingereicht. Ohne die in der Klage erhobenen Vorwürfe anzuerkennen oder zu bestreiten, stimmte die Daimler AG dem Erlass eines abschließenden Urteils zu. Nach dem Urteil des Gerichts (i) führte die Daimler AG einen Gewinn in Höhe von US-\$ 91,4 Mio. ab, (ii) ist es der Daimler AG untersagt, das Bestechungsverbot, die Rechnungslegungs- und Buchführungs- sowie die internen Kontrollvorschriften des FCPA zu verletzen und (iii) wird der Richter a.D. Louis J. Freeh Post-Settlement Monitor der Daimler AG für die Dauer von drei Jahren.

Entsprechend der Einigung mit dem DOJ schloss die Daimler AG ein Deferred Prosecution Agreement (Vereinbarung über die Aussetzung der Strafverfahrens gegen Auflagen) mit einer Laufzeit von drei Jahren ab, aufgrund dessen das DOJ eine Strafanzeige mit den folgenden Punkten bei Gericht eingereicht hat: (i) Verschwörung zur Verletzung der Rechnungslegungs- und Buchführungsvorschriften des FCPA und (ii) Verletzung der Rechnungslegungs- und Buchführungsvorschriften des FCPA. Dabei stimmte die Daimler AG der Zahlung einer maximalen Geldbuße in Höhe von US-\$ 93,6 Mio., der Beauftragung des Richters a.D. Louis J. Freeh als Post-Settlement Monitor für die Dauer von zwei Jahren sowie der Fortführung der Einrichtung eines Compliance- und Ethik-Programms zu, das darauf ausgerichtet ist, Verletzungen des FCPA und anderer anwendbarer Anti-Korruptionsgesetze zu vermeiden und aufzudecken. Des Weiteren schloss eine chinesische Tochtergesellschaft, die Daimler North East Asia Ltd. (DNEA), ein Deferred Prosecution Agreement mit gleicher Laufzeit mit dem DOJ ab. Außerdem schlossen sowohl eine russische als auch eine deutsche Tochtergesellschaft, die Mercedes-Benz Russia S.A.O. (MB Russia) und die Daimler Export and Trade Finance GmbH (ETF), je ein Plea Agreement (Verfahrensabsprache) mit einer Bewährungsfrist von drei Jahren ab, aufgrund dessen sich die jeweilige Gesellschaft der (i) Verschwörung zur Verletzung des Bestechungsverbots des FCPA und (ii) Verletzung des Bestechungsverbots des FCPA für schuldig bekannte. Entsprechend verurteilte das Gericht die MB Russia zur Zahlung einer Geldbuße in Höhe von US-\$ 27,36 Mio. und die ETF zur Zahlung einer Geldbuße in Höhe von US-\$ 29,12 Mio. Beide Beträge wurden von der maximal vereinbarten Geldbuße der Daimler AG in Höhe von US-\$ 93,6 Mio. abgezogen.

Insgesamt zahlte Daimler US-\$ 185 Mio. als Geldbuße und zivilrechtliche Gewinnabschöpfung im Rahmen der Einigung mit der SEC und dem DOJ. Daimler hatte hierfür bereits ausreichend Rückstellungen gebildet. Darüber hinaus hat Daimler die erforderlichen personellen und organisatorischen Maßnahmen ergriffen, um sicherzustellen, dass ihr Geschäftsverhalten künftig mit dem FCPA und ähnlichen Anti-Korruptionsgesetzen im Einklang steht. Zu diesen Maßnahmen gehören z. B. die Einrichtung einer unternehmensweiten Compliance-Organisation sowie die Bewertung und Anpassung der Richtlinien zur Unternehmensführung und der internen Kontrollverfahren.

Eine Verletzung der Bedingungen der Einigung mit der SEC und dem DOJ einschließlich der Bedingungen der Deferred Prosecution Agreements kann die Wiederaufnahme der Anklagen und andere aufsichtsrechtliche Sanktionen zur Folge haben.

In Hinblick auf diese Sachverhalte, die vom DOJ und der SEC untersucht wurden, hat es auch Kontakte mit deutschen Staatsanwaltschaften gegeben und es wurden Unterlagen übergeben.

13. Segmentberichterstattung

Die Segmentinformationen stellen sich für das erste Quartal 2010 und 2009 wie folgt dar:

in Millionen €	Mercedes-Benz Cars	Daimler Trucks	Mercedes-Benz Vans	Daimler Buses	Daimler Financial Services	Summe Segmente	Überleitung	Daimler-Konzern
Q1 2010								
Außenumsatzerlöse	11.140	4.527	1.633	998	2.889	21.187	-	21.187
Konzerninterne Umsatzerlöse	455	346	64	13	172	1.050	(1.050)	-
Umsatzerlöse gesamt	11.595	4.873	1.697	1.011	3.061	22.237	(1.050)	21.187
Segmentergebnis (EBIT)	806	130	64	41	119	1.160	30	1.190
davon Ergebnis aus at equity bewerteten Finanzinvestitionen	8	5	(4)	-	1	10	(266)	(256)
Q1 2009								
Außenumsatzerlöse	8.821	4.589	1.239	894	2.999	18.542	137	18.679
Konzerninterne Umsatzerlöse	246	329	52	10	151	788	(788)	-
Umsatzerlöse gesamt	9.067	4.918	1.291	904	3.150	19.330	(651)	18.679
Segmentergebnis (EBIT)	(1.123)	(142)	(91)	65	(167)	(1.458)	32	(1.426)
davon Ergebnis aus at equity bewerteten Finanzinvestitionen	3	(5)	(3)	-	3	(2)	83	81

Überleitung. Die Überleitung der Summe Segmentergebnisse (EBIT) auf das Ergebnis vor Ertragsteuern ergibt sich wie folgt:

in Millionen €	Q1 2010	Q1 2009
Summe Segmentergebnisse (EBIT)	1.160	(1.458)
Ergebnis aus at equity bewerteten Finanzinvestitionen ¹	(266)	83
Sonstige zentrale Posten	288	(72)
Eliminierungen	8	21
Konzern-EBIT	1.190	(1.426)
Zinserträge	200	293
Zinsaufwendungen	(398)	(498)
Ergebnis vor Ertragsteuern	992	(1.631)

¹ Beinhaltet im Wesentlichen die anteiligen Ergebnisse von EADS und Tognum. Für weitere Informationen siehe Anmerkung 5.

In der »Überleitung« werden zentral verantwortete Sachverhalte der Konzernzentrale ausgewiesen. Geschäftsbeziehungen zwischen den Segmenten werden in der Überleitung eliminiert.

14. Beziehungen zu nahe stehenden Personen und Unternehmen

Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen.

Der überwiegende Teil des Lieferungs- und Leistungsvolumens aus dem gewöhnlichen Geschäftsverkehr zwischen dem Konzern und nahe stehenden Unternehmen entfällt auf assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen. Diese Beziehungen sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

in Millionen €	Erbrachte Lieferungen und Leistungen und sonstige Erträge		Empfangene Lieferungen und Leistungen und sonstige Aufwendungen		31. März 2010	Forderungen		Verbindlichkeiten	
	Q1 2010	Q1 2009	Q1 2010	Q1 2009		31. Dezember 2009	31. März 2010	31. Dezember 2009	
Assoziierte Unternehmen	112	410	18	434	139	146	18	27	
Gemeinschaftsunternehmen	94	149	25	15	140	106	193	178	

Die in der Tabelle dargestellten Beziehungen zu den assoziierten Unternehmen entfallen unter anderem auf die Geschäftsbeziehungen mit dem assoziierten Unternehmen Tognum AG (Tognum). Tognum bezieht Motoren, Teile und Dienstleistungen vom Konzern.

In den ersten drei Monaten des Vorjahrs entstanden Aufwendungen und Erträge aus den Geschäftsbeziehungen mit Chrysler Holding LLC (Chrysler Holding). Diese sind in der Zeile Assoziierte Unternehmen in obiger Tabelle berücksichtigt. Darin enthalten ist ein Ertrag von insgesamt 0,1 Mrd. €, der aus der rechtlichen Übertragung der internationalen Chrysler-Vertriebsaktivitäten an die Chrysler LLC entstanden ist. Aufgrund des Abgangs der Beteiligung an Chrysler Holding am 3. Juni 2009 waren zum 31. Dezember 2009 keine Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Chrysler-Gesellschaften mehr zu berichten.

Darüber hinaus entfielen im ersten Quartal 2009 wesentliche erbrachte und empfangene Lieferungen und Leistungen des Konzerns auf das Unternehmen McLaren Group Ltd. (McLaren) und sind in der Zeile Assoziierte Unternehmen in obiger Tabelle enthalten. Forderungen und Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2009 gegenüber McLaren waren nach der im November 2009 mit McLaren getroffenen Vereinbarung zur Änderung der Zusammenarbeit nicht mehr als Transaktionen mit nahestehenden Personen und Unternehmen zu berichten.

Die Beziehungen des Konzerns zu den Gemeinschaftsunternehmen betreffen überwiegend die Geschäftsbeziehungen mit Beijing Benz DaimlerChrysler Automotive Corporation, Ltd. (BBDC). BBDC produziert und vertreibt für den Konzern Mercedes-Benz Fahrzeuge in China.

Im ersten Quartal 2009 entfielen wesentliche erbrachte Lieferungen und Leistungen des Konzerns auf die Geschäftsbeziehungen mit dem Gemeinschaftsunternehmen MTU Detroit Diesel Australia Pty. Ltd. (MTU). MTU vertreibt Off- und On-Highway-Motoren sowie Getriebe für Nutzfahrzeuge. Die erbrachten Lieferungen und Leistungen sind in der obigen Tabelle unter den Beziehungen zu Gemeinschaftsunternehmen enthalten.

Im Zusammenhang mit seiner 45%-igen Eigenkapitalbeteiligung an Toll Collect GmbH hat Daimler Garantien ausgegeben, die in der oben dargestellten Tabelle nicht enthalten sind (115 Mio. € zum 31. März 2010 und zum 31. Dezember 2009).

Anteilseigner. Der Konzern verkauft Fahrzeuge über einen Händler in der Türkei, der auch Mitgesellschafter einer Tochtergesellschaft des Konzerns ist. Darüber hinaus bestehen Geschäftsbeziehungen zu Fahrzeugimporteuren in einigen anderen Ländern, die ebenfalls Anteile an Tochtergesellschaften des Konzerns halten. Aus diesen Geschäftsbeziehungen resultierten im ersten Quartal 2010 Umsatzerlöse in Höhe von 48 (2009: 32) Mio. € sowie Aufwendungen von 6 (2009: 7) Mio. €. Die Aufwendungen entstanden im Wesentlichen durch Abschreibungen auf bezogene Fahrzeuge.

15. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Im April 2010 hat Daimler im Rahmen einer weitreichenden strategischen Kooperation mit der Renault-Nissan Allianz eine gegenseitige Kapitalbeteiligung vereinbart. Dabei erhält Daimler einen Anteil von 3,1% an der Renault SA (Renault) sowie von Renault 3,1% der Aktien der Nissan Motor Company Ltd. (Nissan). Im Gegenzug erhält Renault einen Anteil von 3,1% an der Daimler AG. Die Daimler AG wird für die Erwerbe Aktien aus dem eigenen Bestand verwenden. Unabhängig davon hat Renault vereinbart, 1,55% der Daimler-Aktien mit Nissan gegen 2% der Nissan-Aktien zu tauschen. Renault und Nissan werden dadurch jeweils einen Anteil von 1,55% an der Daimler AG halten.

Investor Relations

Telefon 0711 17 92261, 17 95256 oder 17 95277
Telefax 0711 17 94075

Diesen Zwischenbericht sowie weitere interessante
Informationen finden Sie im Internet unter
www.daimler.com

Konzeption und Inhalt

Daimler AG
Investor Relations

Publikationen für unsere Aktionäre:

Geschäftsbericht (deutsch, englisch)
Form 20-F (englisch)
Zwischenberichte zum ersten, zweiten
und dritten Quartal (deutsch und englisch)
Nachhaltigkeitsbericht (deutsch und englisch)
www.daimler.com/ir/berichte

Zwischenbericht Q1 2010

27. April 2010

Zwischenbericht Q2 2010

27. Juli 2010

Zwischenbericht Q3 2010

28. Oktober 2010

Hauptversammlung 2011

Messe Berlin
13. April 2011

